

Für den Monat December

werben Abonnements auf die „Dresdner Nachrichten“ in der Exposition, Marienstraße 13, zu 90 Pfennige, sowie für auswärts bei den Postanstalten zu 95 Pfennigen angenommen.

Splitting.

In Gesundheit und Flüchtigkeit strahlt Deutschlands Kaiser und Kanzler. Kaiser Wilhelm überstand die Hofjagden bei Gehrde — sein Augenblick ohne Regen, die Wege bodenlos, die Fichtenschonungen schwer passierbar — jünglinghaft spielend; sein Trieb auf Schwarz- und Hochwild wurde von ihm versäumt und so sehr bekommen dem greisen Monarchen die Strapazen der Jagd, daß er Ende der Woche mit dem Großherzog von Weimar sich zu neuen Jagden nach Wusterhausen begiebt. Ebenso muß Fürst Bismarck geträgt sein. Augenzeugen seines Auftretens im Reichstag schildern, wie die 7 Monate Vorziner Landluft ihm zu einem Paar Bauhäkchen und zu behäbigem Embonpoint verholfen haben. Er strohte von Gesundheit, wie seine Rede von wichtigen Einfällen. Der gedankliche Kern dagegen wurde im Reichstag mehr mit Kopfschütteln als Beifall aufgenommen. Seine Theorie über directe und indirekte Steuern kennt man bereits aus dem Staats-Lexikon des Geh.-Rath Wagner, Band I. Bewahre uns der Himmel vor der Verwirrung dieser Steuerpläne! Wir mögen nichts wissen von der Hoch- und Höherbesteuerung aller der Lebens- und Genussmittel, die ein nur halbwegs civilisiertes Volk sich nicht wieder abgewöhnen kann, wie Petroleum, Bier, Kaffee, Zucker, Tabak, von Salz, Fleisch und Viehl ganz zu geschweigen. Das sind Alles keine Luxusartikel mehr, das zählt vielmehr Alles zur Leibesnahrung und Nothdurft. Ehe wir darauf Steuern über Steuern legen lassen, ertragen wir lieber „ungerechte, rohe“ Steuern, wie Matrikularamlagen und direkte Steuern. Keine Steuer ist vollkommen, gegen jede lassen sich Ausstellungen erheben. Mag die Steuertreform im Reiche lieber ganz ruhen, wenn sie nur Mehrbelastungen bringt und die Reichsverwaltung gänzlich unabhängig von der Volksvertretung macht! Der ungewöhnlich milde Ton, in dem Bismarck sprach, seine Versicherung, daß er aus der Ablehnung der Steuern keine Gabinettskrise machen wolle, verdient alle Anerkennung. Bismarck lämpfte nicht für einen Sieg, sondern für einen Rückzug, den ihm der Reichstag so ehrenvoll als möglich machen möge! Die Budget-Commission, bei der als einer Miehmutter das neugeborene Steuer-Zwillingsspaar in Pelege gegeben ist, kann sich nunmehr ruhig dem Geschäft des „Engelmachens“ widmen.

An zwei Todtenbahnen hestet sich die augenblickliche Theilnahme von Wien oder vielmehr Österreich. Cardinal Rauscher gestorben, der Herzog von Modena beigelegt. Das Herz dieses Lebten vom Stammre der Este findet Ruhe in der Lorettokapelle der Augustinerkirche, die Eingeweide wandern in die Stephanuskirche und den übrigen Leib birgt die Fürstengruft der Kapuzinerkirche. Merkwürdig ist die Herstellung eines Leibes durch drei Wiener Kirchen, der bei Lebzeiten einem ganzen Manne angehörte. Seit dem Tode des Baron Nicolaus ist kein Fürst gestorben, der, wie Franz V. von Modena, so hohe Vorstellung vom Gottesgnadenthum hatte und sein Leben dieser Anschauung widmete. Von den Jesuiten erzogen, von Metternich als eine Säule des Absolutismus betrachtet, rechtfertigte er das Vertrauen aller Reactionäre Europas. Die streitende Reaction verliert an ihm ihr Oberhaupt. Nur Heinrich V., Graf von Chambord durfte mit ihm concutiren. Ein unverhönlischer Feind des modernen Lebens, aller Ideen der Neuzeit, ein grimmiger Gegner des Fortschritts auf kirchlichem, wie politischem und sozialem Gebiet ist mit dem vertriebenen Herzoge Modena's in's Grab gefunken. Er hatte sich ein colossales Vermögen zu retten gewußt, daß er zur Unterstützung aller, auch der abenteuerlichsten Verschwörungen des Gottesgnadenthums und der Jesuiten verwendete. Don Carlos hatte bei Franz V. eine stets offene Börse; sein Tod ist dem spanischen Thronälbling ein härterer Schlag als der Verlust einer Provinz oder einer Haupt Schlacht. Ebenso unterstützte er seiner Zeit die Briganten in Neapel. Seine Freigiebigkeit für Don Carlos führte ihn zu Betrübnissen mit seinen nächsten Verwandten; einer derselben äußerte einmal: man dürfe den Legitimitismus nicht zur „Trottdelosio“ (Trottel — dummer Kerl) treiben. Als Fürst hat Franz V. zum Glück nicht lange regieren, richtiger gesagt, wüsten können. Massen-Hinrichtungen der Liberalen liebte er zwar nicht, dafür suchte er die Bildung grundsätzlich auszurotten. Seinen Unterthanen erschwert er die Erlaubnis zum Studium wo er nur konnte; selbst die Jesuitenschulen durften nur von Wenigen besucht werden und wer seinen Sohn nach ausländischen Erziehungs-Anstalten sendete, verfiel in Geld- und Gesängnissstrafen. Nun ist der gekrönte Janatler den ein gütiges Geschick nicht lange regieren ließ, gestorben. Sein Trost war, daß er keinen Leibeserben besaß, dem er „das Jammerthum eines landlosen Fürsten“ hätte vererben müssen. Seine persönliche Ehrenhaftigkeit, seine unerschütterliche Consequenz in allen politischen Handlungen sei gern anerkannt. Ein Glück aber ist es, daß die Welt jetzt solche Reactionäre, denen die Theilung der Menschenherrschaft unter Priester und Fürsten das einzige Ideal ist, an den Hingern her-

Fasole und Gräberlach

— Se. Ege. der Herr Staatsminister von Neistig-Wallwitz ist gestern Vormittag abermals nach Berlin abgereist, um den Reichstag zu besuchen.

— Dem Chausseegeldeinnehmer Johann August Hindesien in Gerlichshain ist die goldene Medaille vom Albrechtsorden verliehen

— Der jetzige Amtshauptmann des Dresdner Landkreises, Graf Schöning, machte bekanntlich vom 1. Januar an als Kreisbaumeister

nach Zwidau gehen. An seiner Stelle erhält der Reg.-Rath Berndt, jetzt erster Rath der Polizeidirection zu Dresden und Stellvertreter des Polizeidirectors, die Dresdner Amtshauptmannschaft. Diese Wahl wird nur mit Befriedigung vernommen werden, da Reg.-Rath Berndt als humarer Mann und tüchtiger Beamter bekannt und mit den Verhältnissen unserer Stadt, welche mit der Amtshauptmannschaft vielfach in amtliche Verhürungen kommt, vollkommen vertraut ist.

— Ein neues Stempelgesetz hat die Regierung an den Landtag gelangen lassen. An sich ist die Stempelsteuer in Sachsen niedriger als in anderen Staaten (sie bringt uns jährlich $1\frac{1}{2}$ Mill. Mark), aber sie wirkt insofern drückend, als sie unzweckmäßig veranlagt und die Stempelgesetzgebung unübersichtlich ist. Beruht sie doch im Wesentlichen noch ganz auf den Mandaten von 1819 und 1822. Die Reform der Stempelsteuer soll nun natürlich seine Ermäßigung herbeiführen, da der Ausfall sonst durch die Einkommensteuer zu decken wäre, vielmehr handelt sich's um eine zweitmäßigeren Vertheilung der Steuerlast. Mit der Reichsgesetzgebung vermeidet aber der Regierungsentwurf jeden Conflict, indem er den Proceßstempel völlig aufgibt, da dieser ohnehin nur wenig einbringt. Der Spielfartenstempel soll mittelst eines besonderen Gesetzes seine Regelung finden; der Entwurf beschränkt sich lediglich auf den Urkunden- und Erbschaftsstempel. Als Erleichterung und Ermäßigung im Vergleich zu jetzt schlägt die Regierung die gänzliche Beseitigung des gewöhnlichen Schriftenstempels vor, der jetzt zu Eingaben an Behörden und zu behördlichen Ausfertigungen zu verwenden ist und in jedem einzelnen Falle 25 Pf. beträgt. Dieser Stempel hat zu vielfältigsten Beschwerben und

verfügt. Dieser Stempel hat zu wichtigen Begehrwerken und Klagen Anlaß gegeben und wird mit vollem Rechte als eine drückende Belästigung des Verkehrs des Publums mit den Behörden empfunden. Diese Belästigung fällt ganz weg, ebenso der schon erwähnte Projektsstempel. Ferner wird der Quittungsstempel von $\frac{1}{6}$ auf $\frac{1}{10}$ vom Hundert herabgesetzt, die Stempelsätze für Bürgschaften und Verpfändungen von $\frac{1}{12}$ auf $\frac{1}{20}$ vom Hundert (ein Segen des Decimalsystems) endlich erniedrigt; weiter werden alle Gegenstände, die einen Werthsbetrag von nicht über 150 M. betreffen, von jeder Steuerabgabe befreit; endlich hört der Lehnshchein- und Confirmationsstempel und eine größere Anzahl Stempelabgaben von finanziell untergeordneter Bedeutung auf. Der Ausfall, den diese Stempelbefreiungen und Ermäßigungen bewirken müssen, wird auf jährlich 250,000 M. geschätzt und muß in Erhöhung anderer Stempelabgaben Ertrag finden. Über diesen Theil des Stempelgesetzes Morgen Räheres.

— Seiten der Stadtverordneten ward beim Stadtrath beantragt, er möge dafür Sorge tragen, daß die Stadtsteuereinnahme dem Publum nicht, wie bisher, nur von 9 bis 12 Uhr Mittags, sondern bis 1 Uhr geöffnet werde, und in der That hat dieser vom Stadtv. Schönecker ausgegangene Antrag insofern guten Grund, als erst um 12 Uhr Mittags bei sehr vielen unserer städtischen Einwohnerhaft die Arbeitzeit beendet ist und sie in den Stand gesetzt sind, ohne sich auch noch an der Arbeitszeit schädigen zu müssen, den Weg zur Stadtsteuereinnahme zu machen. Daß man diesen, vielen herzlich saueren Weg auf alle mögliche Art erleichtern sollte, scheint uns völlig richtig. Nachmit. 15 ist die Steuereinnahme dem Publum von 3 bis 6 Uhr zwar auch geöffnet, aber es ist dem Handwerker &c. die Nachmittagszeit gerade eben so wertvoll wie die Vormittagszeit. Trotzdem nun der Stadtrath diesen Anschauungen gewiß nicht entgegen sein wird, hat sich nach Erörterungen doch ergeben, daß die öffentliche Expeditionszeit bleiben muß, wie sie ist, da den Beamten alltäglich mehrere Stunden ruhige, durch das Publum nicht gestörte Arbeit gegönnt sein muß. Sie haben mit Verpadung des Geldes, Besorgung der gesetzlichen Rechnungsarbeiten, Ausfertigung der Restantenverzeichnisse, Instruktion der Boten und Executoren u. s. w. alltäglich in den Stunden von 8 bis 9 und 12 bis 1 Uhr und Nachmittags von 6 bis 7 Uhr vollkommen genug zu thun.

— Bis gestern hatten sich für die Volkszählung als freiwillige Zähler einschließlich der vom Militärgouvernement in Aussicht gestellten Zähler über 900 Personen gemeldet, welche sich in Bezug auf ihre äußere Lebensstellung auf folgende Classen vertheilten: Aus dem Beamtenstande 58; aus dem Lehrerstande 305; aus der Kaufmannschaft 96; Fabrikanten und Gewerbetreibende 102; Pensionäre und Emeritirte 10; Privatiers und Rentiers 90; Gelehrte und Künstler 12; Studenten der gewerblichen Hochschule 25; Schüler aus den oberen Classen höherer Lehranstalten 172. Von den Mitgliedern der Kreisausschüsse gehören 10 dem Beamtenstande, 9 dem Lehrerstande an; 21 sind Kaufleute und 24 Fabrikanten und Gewerbetreibende; Pensionäre sind 4, Privatiers und Rentiers 25; 2 sind Pfarrer, 1 Abgeordneter, 1 Amtsschreiber, 1 Notar, 1 Schreiter und 2 Kaufmeister.

Geistliche, 1 Advocat, 1 Apotheker, 1 Redacteur und 2 Ingenieurs. — Abends nach 5 Uhr pflegt täglich von Bödenbach ein Güterzug hier einzugehen, welcher, ohne den Centralgüterbahnhof zu berühren, direct nach dem Leipziger Bahnhofe überführt wird. Dieselbe, aus circa 70 Wagen bestehend, am vorgestrigen Abend die Marienbrücke passirte, entgleiste eine mit Braunkohlen beladene Loren der Althig-Teplitzer Bahn. Die von Sachverständigen angestellte Untersuchung wird ergeben, was zu dieser Entgleisung Veranlassung geworden. Verleugnungen des Zugpersonal sind nicht vorgekommen, eben so wenig andere Transportmittel, einige kleine Defecte ausgenommen, beschädigt worden. Nur der Personenverkehr empfand infosfern die eingetretene Störung, als zwischen 6—8 Uhr Züge zwischen Altstadt und Neustadt nicht verkehren konnten. Den

energischen Bemühungen der zahlreich aus den Werkstätten des Schlesischen Bahnhofes herbeigezogenen Leute gelang es jedoch, nach 8 Uhr ein Gleis so weit wieder frei zu machen, daß der von Berlin nach Wien durchpassierende Courierzug wieder verkehren konnte, und haben dessen Insassen den Anschluß an die Österreichische Nord-ostbahn nach Süden nach allgemein erwartet.

lung jedoch zu lebhaftesten Beschwerden des Publikums Anlaß bot, ist dieser Tage vom Ministerium des Innern seines Dienstes entsezt worden. Jener Beamte coujonirte nicht nur die Reisenden, besonders ärmere, wegen ihrer Legitimation bis aufs Blut, sondern hat sich auch einmal thätig an einen derselben vergangen. So sehr die Gendarmerie es anzuerkennen hat, daß ihr Chef, Herr Oberinspector v. Gerrini, sie vollständig schützt, wenn das Publikum ungerechte Forderungen erhebt, so sehr gereicht es andererheit zu Befriedigung, wenn Beamte, die tatsächlich dem Beamtenstande wenig Freunde zuführen, ohne Rücksichtnahme entlassen werden. Der betr. Gendarm hat sich durch sein Benehmen die in 18 Dienstjahren erworbenen Pensionsansprüche verscherzt.

— Ein Anschlag am schwarzen Brett der Universität Leipzig bringt den § 51 der Gesetze für die Studenten in Erinnerung, nach welchem gegen Jeden, welcher durch sein Benehmen die Veranlassung zu einem Duell gegeben hat, indem er entweder durch grobe Beschimpfungen den Anderen zur Herausforderung veranlaßt oder selbst um geringfügiger Ursachen willen (sogenannte Bestimmungsmensuren) ihn zum Zweikampfe herausfordert, die in § 50 festgesetzte Strafe verdoppelt oder nach Lage der Sache auf das Consilium abeundi erlassen werden können. Gewiß sehr zeitgemäß.

— Ein Neujahr an treten bekanntlich die neuen Postwertzeichen nach Reichswährung in Geltung. Die neuen Marken zu 3 Pf. werden von hellgrüner, die zu 5 Pf. in dunkelgrüner, zu 10 Pf. in farbigenroter, zu 20 Pf. in blauer, zu 25 Pf. in rothbrauner, zu 50 Pf. in zinnoberroter und zu 2 Mark in orangefarbener Farbe ausgeführt.

— Das Einsetzen der bereits mehrerwähnten Gaißons als Grundierung der Stromleiter der dritten Ebene wird so rüdig als es der gegenwärtige hohe Wasserstand nur immer gestattet, betrieben. Es werden zu jedem Pfeiler drei solcher Gaißons gebraucht, die in mächtigem Abstande nebeneinander eingesenkt werden. Diese Arbeit ist eine eigenthümliche und konnten wir darüber folgendes erfahren und teilweise beobachten. Der Gaißon ist zunächst ein großer, ovalgeformter eiserner Astion, dessen untere Seite offen ist — man denkt sich z. B. eine ovale Schachtel, deren Boden fehlt —; er hängt in mächtigen Gerichten und Ketten und wird langsam in das Wasser hinabgelassen. Dabei wird durch den oberen Deckel fortwährend continuirte Luft eingepumpt, die das Wasser aus dem Innern des Gaißons drängt, so daß, wenn er auf das Strombett aufrichtet, seine Wände und Decke einen großen, wasserleeren Raum umschließen. Um nun in diesen Raum gelangen zu können, ist auf der Decke des Gaißons eine ständig umhängende Röhre angebracht, die über den Wasserspiegel herausragend, das Einstiegen ermöglicht. Die eingestellten Arbeiter — hinter denen die Röhre sofort wieder geschlossen werden muß — schaueln von Innen heraus den Erdboden weg, und Steine und Erde werden ebenfalls durch die oben bezeichnete Einstiegröhre herausbeobachtet. Der Gaißon senkt sich nun durch eigene Kraft und das Nachdrücken des inzwischen auf ihn gesetzten Mauerwerks tiefer und tiefer, bis er 4 Meter 30 Centim. tief im Boden des Strombettes ruht, worauf sein Inneres mit Beton und Cement ausgefüllt wird. Das Arbeiten im Innern ist mittelmäßig schwierigkeiten verknüpft. Die continuirte Luft wirkt beim Einstiegen auf die Arbeiter bestimmend, bedenkend; vollblütigen Beuteien ist das Blut zur Blase herausgequollen. Doch soll dies bald vorübergehen und jeder Mann sich bald an diese Luft gewöhnen, so daß verschiedene Arbeiter den Tag 6-, 8mal einsteigen und längere Zeit arbeiten können. Auf diesen drei Gaißons wird nun der eigentliche Pfeiler aufgesetzt, die Zwischenträume der Gaißons werden überdeckt und letztere dadurch mit einander verbunden; es ruht, figürlich gesprochen, sodann der Pfeiler auf einem eisernen Dreifuss. Das Ansetzen des äußerlichen Mauerwerks erfolgt auf die bekannte, bei Wasserbauten gewöhnliche Art. Den zweiten Gaißon, mit dessen Einsetzung man gegenwärtig beschäftigt ist, kostet man noch bis Ende dieses Jahres fest eingesetzt zu haben.

— Die grösste Wohlthat ist die, welche die Wohlthaten überflüssig macht. In diesem Sinne weisen wir auf den heute und die nächsten Tage stattfindenden Bazar des Allgemeinen Erziehungsvereins hin, der im Vocale des Herrn Herzlich, Marienstraße 22, 1. Etage, stattfindet. Durch thätige Erziehung, körperliche und geistige Pflege in der Kindheit bei den ärmeren Klassen werden die Krankenhäuser und Correctionanstalten entvölkert. Und indem der Verein den ärmeren Ständen diese Wohlthat bietet, sorgt er zugleich mittelst guter Kindermädchen und geschulter Erzieherinnen für die wohlhabenden Leute. Wie gedacht! und setzt es nur mit wenigen Groschen, ein so edles, von aller Pietätserelie freies Streben unterstützen. Und wenn jede Mutter nur ein kleines Spielzeug oder dergleichen faust, so wird

— Wie gut auch die Leipziger Polizeibehörde durch ihre vi-
erzigsten Organe bedient wird, zeigt der Umstand, daß in zweit
Jahren in der Stadt fünf Fabrikanten, welche wegen Liebhaber-
schaften auswärtigen Bewertern stiefmütterlich verfolgt wurden, aufge-
griffen und in das bekannte Gebäude am Marktmarkt zur vorläufigen
Haft eingeliefert hat. Es befinden sich unter den attrapir-
ten Herren sächsische und preußliche Landesfänger.

— Das **G a s k o n i g** (Haus Gutenberg, Johanna-Ballett Nr. 7) erfreut sich eines immer lebhafteren Besuchs und ist auch für die in die Residenz kommenden Provinzbewohner ein großer Anziehungs- und Besuchsort geworden. Die in den weiten Räumen der ersten Etage aufgestellten französischen Billards sind von früh bis spät überfüllt und es ist das Stabstheater namentlich ein Sammelpunkt aller in Dresden vertretenen fremden Nationalitäten. Um Todtentondage sind daselbst ohne die im Verhältnis gewiß auch sehr bedeutenden Quantitäten Tee, Bunsch, Cognac, Chocolate, Kacao u. s. w. allein 2000 Tasse Kaffee getrunken worden. Das Buffet im Parterre, welches die feinsten Auktionatoren, und besonders die deliciösen Hammelfleisch und sonstigen Konfitüren bietet, ist von der feinen Dame welt fortwährend umlagert. Man er sieht daraus, daß ein derartiges Stabstheater in unserer Residenz Bedürfnis war und diesem ist denn auch beständige Abschöpfung werden.

Ein hässiger Untertier erschafft uns folgende curiose Gedichte: Er hat vier einen Freund, der vor einiger Zeit herabstieß, und wurde ein aus ~~Welschen~~ gefürchtet Wadchen. Der Name der

Lebten füllt unserem Geschäftsmann auf und es ging zu einem anderen seiner Bekannten, der den gleichen Namen führt und auch aus Weidwitz gebürtig ist. „Du hast ja hier eine verheirathete Schwester!“ „Ja Gott bewahre; ich glaube, ich habe gar keine Schwester!“ Beide gehörten zu dem jungen Ehepaar und dort stellte unter Mann seinen Bekannten und die Frau seines Freunden sich gegenseitig als Geschwister vor. Die beiden lebten sich lange an und behaupten, das könne nicht sein. Wohl eine Stunde lang wird dies um der gekreuzten Erkundungen aus schweigender Ausgabtzeit dämmern, endlich auf, die klare Uebereininstimmung in der Erklärung des Vaters, der ehemalige u. s. w. bringt die beiden zum wortlichen Klänglich zu der Ueberzeugung, daß sie Bruder und Schwester sind, nachdem sie sich darüber anfänglich heimlich gesprochen hatten. Der Vater hatte 1844 als junger Mann das väterliche Haus verlassen, war nie wieder, Familienunterhaltung habe, vorhin zurückgekehrt, und im Baute der langen Jahre nicht von einer Schwester gehört. Er wurde vielleicht wie diese Schwester davon kennen gelernt, wenn nicht — sonderbarer Jagung! ein Dräher, Freunde, ihm ähnlich widerstreitenden Willen mit ihr bekannt gemacht hätte.

Vorgerückt Rauhburg standt auf einem Kappezen der Sohn des Schöpferen Höhnel von Rauhburg beim Auskosten von Kästen in die Höhe und konnte trotz aller Versuche bis jetzt nicht wieder aufladen werden. Der Vater Höhnel verbricht eine Belohnung von 100 Mark, wer seinen Sohn innerhalb dreier Tage auffindet.

Vorgerückt Abend hat eine einfache Mutter sie einen der beiden Geschäftsmänner mit schlimme Folgen gebracht. In den Hotel- und Gaststätten eines Hotels der Weststadt wachten sich ein Gastronom des Hoteliers und ein seit einigen Tagen dort aufzulegender Fleischverkäufer aus dem Fleischer Gegenstand. Beides stand dabei den Speisen etwa: Wurst mit einer Spätzle und rief deshalb bei denselben einen soßen Grünau herum, daß er sich unverzagt von hinten auf den Fleischer wog und bemerkte einen so markanten Schuh, daß er sie mit d. A. Körn an das eine Gastronomie folg und eine erhebliche Kopfrelegung davorhangt, welche Ursache war, daß man ihn nach dem Krautkrause loslassen müsse.

In weiteren Gegendn des Vogtlandes, namentlich in Plauen und Mulden, wurden in der Nacht vom 22. zum 23. November Ortsfeste, zunächst ein stärkerer, dann ein schwächerer, bemerkt.

In dem Dorfe Groß-Boitsberg bei Rothen lebte bisher die Tochter armer Eltern, ein Mädchen, welches als das Schönste und Süßeste im Dorfe galt, mit ihrer Mutter in Dürftigkeit. Doch auch ihr sollte eine schwach Stunde schlagen, sie wurde das Opfer eines gewissenlosen Verführers. Es ging das Gerücht ihrer Schwangerschaft und daß sie wohl mit Hilfe ihrer Mutter heimlich geboren und die Frucht ihrer verborgten Liebe (?) bei Seite gebracht haben könnte. Endlich wurde der Staatsanwaltschaft Anzeige gemacht, und diese verfügte am 21. November die Festnahme und Einlieferung der Mutter und Tochter in das Bezirksgericht zu Freiberg. Esstere hat denn auch die Unschuld gestanden, während Letztere noch hartnäckig leugnet. Das Aufsuchen und der Anblick der kleinen Tochter, welche bis jetzt noch nicht ermittelt werden können, wird wohl aber auch der Sündlerin Gewissen zu einem reuigen Geständniß führen.

Am furchtlich Schönburgischen Walde bei Glauchau ist am 17. November der im 16. Lebensjahr stehende Führknecht Schüller aus Neudöbel durch das Umfallen eines mit Holz beladenen Wagons erschlagen worden.

Am 21. November Abends hatte das im 17. Lebensjahr stehende Dienstmädchen Frieder aus Schandau von ihrer Dienstherauschaft den Auftrag erhalten, einen Koffer nach dem Bahnhofe zu tragen, jedoch einen ungewöhnlichen Weg gewählt, war aber in die hoch angestammte Kierischbach geraten und darin ertrunken.

In Oberndorf bei Zittau hat sich am 22. November der Weber Johann Gottlieb Küttel, ein Mann von 48 Jahren, wegen schwerlicher Gedrehs seit langerer Zeit zur Schwermuth geneigt, erschossen.

Verlautbarungen im Handelsregister. Die bisherige Alteia „G. & H. Götzner vorm. H. & H. Götzner u. Sohne“ lautet nun ab „F. Götzner“ und ist von dem blonderen Fabrikanten Herrn Hermann Götzner auf Frau Johanna Juliane verw. Götzner in Wilsdruff übergegangen. — Aus der Alteia „F. Götzner“ ist der bisherige Wirkhaber Herr Gustav Meyer ausgeschieden.

Entsprechende Erklärung am 20. November. Seltens woh, so bedeutet die fgl. Staatsanwaltschaft bei Beginn ihres Bladvers., erzieht der Fall, daß man die ausgedehnte Verbrechensgenossenschaft und Betriebsweise, gewarnt mit einem hohen Grade von Offenheit, ansieht, als bei dem heute der vorzüglich vollentzettelten und verlustigen Beauftragung angelegten Jugendlichen Verbrecher, Carl August Götzner aus Wilsdruff. Der Angeklagte ist am 12. Mai 1861 geboren, kommt aus der mit sehr alden gezeichneten Familie eines Ziegelbenders und ist blöd noch unbefriedigt. Nach Entlastung aus der Schule trat der Knabe bei dem Bädermeister Schmetz in Wilsdruff in die Pforte. In dem berüchtigten Leumundbeamten wird Götzner von dem Schulmeister zwar als ein fleißiger, aber hinterlistiger Schüler geschieden, dem es viele Vergehen gemacht habe, unterte feine Wissenschaften aus heimischer Seite eins auszuwählen. Von diesem Motiv geleitet, zündete der Angeklagte am 6. September d. J. das Seitengebäude seines Lehrherrn Schmetz zu dem Zwecke an, daß Wochendauers des ihm verpflichteten Bladbars „S. & Co.“ das Bladbars, in die zu legen. Er versteckte sich Wochengen in der neunten Stunde in das obere Stock des Seitengebäudes, brannte einen der von ihm entzettelten und verlustigen Beauftragungen an und war diesen im glimmenden Innenteil aus die in Menge herumliegenden Bladbars. Das verbrachte Werk gelang ihm nur zum Zivil, wohl brannte das Seitengebäude total nieder, aber die Vermutung Götzners, daß das unmittelbar angrenzende Wohnhaus seines Lehrherrn Schmetz mit in Flammen aufgehen werde, erwies sich nicht. Nun hätte man glauben sollen, es würde bei diesem mißglückten Versuch bewenden; nichtsdestoweniger ging jedoch der verbliebene Bladbar am zweitfolgenden Tage, am 8. September, nochmals an Flammen, alldeutigerweise ohne den getöteten Schmetz. Nicht glaubhaft erscheint es daher, anzunehmen, daß der Angeklagte risikoreiche und teure einzurichten habe. Soll wider seinen Willen sein eigner Lehrherr, gegen den er nicht die geflügelte Vermutung zu haben vorstellt, bei dem Prozesse beobachtet habe. Zu dem genannten Tage war Götzner beschäftigt, die noch alden Holzhölzer des abgebrannten Seitengebäudes durch Anzünden von Blasen zu verhindern. Er machte sich nun in einem unbewohnten Augenblick davon, mit einem glimmenden Stock holz die Löcher den Schmelzschiffen Schmelzschiffen befindliche Stockbucht in Brand zu legen, und zwar wiederum zu dem Zwecke, bei dem entstehenden Brande das Geschäftliche Wohnhaus mit vernichtet zu sehen. Obwohl die Blasen lebhaft glimmen, fand eine Flamme nicht zum Sprengeln und überließ ward durch heftigste Feuer, darunter Schmelz, bald jede weitere Gefahr beiseite. Herr Staatsanwalt Richter steht nicht ein fortgeschrittenes Vergehen vor, sondern nimmt an, daß ein bestimmter Entschluß zu einem von dem Angeklagten gefaßt worden sei. Gleichzeitig sieht er Götzner bei der Verbrechenskeit des Motivs trotz der seltenen Offenheit der Annahme mildernder Umstände nicht ihr widerst. Das Schiedsgericht erkannte auf 4 Jahre Gefängnis.

Angefügte Berichtsverhandlungen. Heute Vorm. über Hauptverhandlung, unter Abschluss der öffentlichen, wider den Schmelzschiffen und Handarbeiter Carl August Leiter aus Alttau wegen Unzucht mit einer Person unter 14 Jahren. — Einwände: 9 wider den Kaufmann Ernst Gustav Rauhmann in Radeburg und Genossen wegen Ueberredung; 9 wider Friedrich Wilhelm Gustav Schröder und Schmetz wegen Betrug; 10 wider Johanne Christiane Albdorff vier wegen Vernichtung einer Urkunde; 10½ wider Johanne Emilie Richter hier wegen Unterredung; 11 wider den Eisengießer Friederich Hermann Fischer in Chemnitz wegen Diebstahl; 11½ wider den Zimmermann Carl Heinrich Götzner aus Wilsdruff wegen Betteln und Bandenbrechen.

Witterungs-Berichtigung am 24. Novbr. Abb. 5 II. Barometerstand noch Otto & Höholt hier: 28 Parisl. Null 2 L. seit gestern unverändert. — Thermometer nach Beaumar: 3 Grad über Null. — Die Schloßthuertumhöhle zeigt Nordwest-Wind. Himmel: trüb. Schnee. — Elbhöhe in Dresden, 24. Novbr. Mitt.: 75 Cent. über 0.

Lagegeschichte.

Deutsch Reich. Reichstagssitzung. Nach dem Reichstag erhielt das Wort Abg. Dr. Böwe: Wir wissen auch, daß die Marktfürstentümer eine rohe, ohne Blattgold auf die Steuerkraft des Marktfürstentums erhobene Steuer sind. Wenn nun der Reichstag dieser Stoff gegenüber, sich auf andere ebenso rohe Steuern bezog, so hat er dabei vergessen die Salzsteuer zu erwähnen. Eine große Reform der indirekten Steuern muß mit der Salzsteuer beginnen. Wir betreten einen ganz falschen Weg für die Reform der indirekten Steuern, wenn wir immer eine Steuer auf die andere legen und es der Justiz überlassen, ob irgendwo eine Erleichterung eintrete. Was die Marktfürstentümer betrifft, so sind wir um so weniger in der Lage, diefelben aufzuhören, weil es Staaten giebt, s. B. Mecklenburg, wo die Ausweitung der Marktfürstentümer dem Volk selbst gar nicht zu Nutzen käme. — Es muß die Verwaltung des Reichs einheitlich gelehrt werden, eiderstimmend noch einer großen Idee. Ist der Ministerpräsident nicht im Stande, mit einem Kollegen zu arbeiten, so muß der letztere weichen. Der Ministerpräsident muß sich Mitarbeiter suchen, denen er ein gut Theil der Verantwortung übertragen kann, ohne speziell immer zu kontrollieren. (Nur: Schätzlich!) Es ist keine Ausicht dazu, daß durch die neue Steuer, wie der Reichstag erwartet, das Volk besser wird. Wollen wir mit Balken einen Ausgleich herstellen, müssen wir uns fragen: sollen wir nicht die Methode der Besteuerung annehmen, wie sie in Balken ist, unter der die Produktion zu so großer Vollkommenheit im Produkt und zu so erheblicher Rentabilität für die Brauer geführt hat? Wollen Sie den verderblichen Wirkungen des Alkohols begegnen, machen Sie die Eurogate beim Bierbrauen einfach verbieten; auch aus Gesundheitsinteressen wäre dies zu wünschen. Hier kommt besonders der Hopfen und seine Surrogat in Betracht. Der medizinische Kongreß in Brüssel hat gefunden, daß wenn man über Bier und seine Besteuerung Besorge geben will, man erst das Wort „Bier“ definieren müsse. Bier ist nicht jede braune alkoholische Flüssigkeit, die unter diesem Titel von irgendemand ausgetrieben wird, sondern Bier ist ein Getränk aus Hopfen und Malz; was darüber ist, ist vom Nebel und was außerdem in darüber getragen wird, in eine Färbung. Es kommt vor, daß ein Gemisch von grüner Stärke, Amylose und Stärkealkohol erfaßt wird; wenn dies unter seinem richtigen Namen gebracht wird, habe ich nichts dagegen, nur für Bier soll man es nicht ausgeben. Von solchen Konsumtionsmittel kann man nicht sagen, sie sind etwas schlecht, sondern einzig: Sie sind gar nichts wert. Wenn wir also an die Brauerei herangehen, müssen wir in erster Linie die Surrogat bestreiten. Dann wollen wir uns auch mit Balken verständigen. Abg. Dr. Windhorst: Die Thronrede versicherte uns der eminent Friedländer Stimmung Europa, und ich meine, es wäre deshalb an der Zeit, Besuch zu Potsdam, um die Sicherung des Militärausbaus in Deutschland und in Europa überbaute zu machen. Der preußische Finanzminister hat uns ja in der vorherigen Sitzung zur Spartenfahrt vertraut, ich hätte nur gesagt, daß diese so billige und nützliche Wohnung zuerst von unserer Verwaltung beachtet werden sollte. Niemals ist das parlamentarische System so offen proklamiert worden, als gestern, wo der Minister erklärte: „Es ist die Majorität anderer Meinung, als die Regierung, es muß die Regierung zurücktreten.“ (Widertritt.) Ich bin erstaunt, daß den getrennten Nationalliberalen auf Widertritt zu stoßen. (Abg. Müller [Hessen]: Sehr wahr!) Die Herren von der national-liberalen Partei leugnen ledig allgemeinen Notstand; ich selbst kann das Allgemeine nicht vollständig übersehen, doch muß ich unbedingt sagen: in den Kreisen, in welchen ich lebe, ist der Notstand augenscheinlich demokratisch. (Große Peitsche und Zustimmung laufen.) M. H. ich mache keinen schlechten Scherz, daß ich mit Ihnen verständigen. Abg. Dr. Windhorst: Die Thronrede versicherte uns der eminent Friedländer Stimmung Europa, und ich meine, es wäre deshalb an der Zeit, Besuch zu Potsdam, um die Sicherung des Militärausbaus in Deutschland und in Europa überbaute zu machen. Der preußische Finanzminister hat uns ja in der vorherigen Sitzung zur Spartenfahrt vertraut, ich hätte nur gesagt, daß diese so billige und nützliche Wohnung zuerst von unserer Verwaltung beachtet werden sollte. Niemals ist das parlamentarische System so offen proklamiert worden, als gestern, wo der Minister erklärte: „Es ist die Majorität anderer Meinung, als die Regierung, es muß die Regierung zurücktreten.“ (Widertritt.) Ich bin erstaunt, daß den getrennten Nationalliberalen auf Widertritt zu stoßen. (Abg. Müller [Hessen]: Sehr wahr!) Die Herren von der national-liberalen Partei leugnen ledig allgemeinen Notstand; ich selbst kann das Allgemeine nicht vollständig übersehen, doch muß ich unbedingt sagen: in den Kreisen, in welchen ich lebe, ist der Notstand augenscheinlich demokratisch. (Große Peitsche und Zustimmung laufen.) M. H. ich mache keinen schlechten Scherz, daß ich mit Ihnen verständigen. Abg. Dr. Windhorst: Die Thronrede versicherte uns der eminent Friedländer Stimmung Europa, und ich meine, es wäre deshalb an der Zeit, Besuch zu Potsdam, um die Sicherung des Militärausbaus in Deutschland und in Europa überbaute zu machen. Der preußische Finanzminister hat uns ja in der vorherigen Sitzung zur Spartenfahrt vertraut, ich hätte nur gesagt, daß diese so billige und nützliche Wohnung zuerst von unserer Verwaltung beachtet werden sollte. Niemals ist das parlamentarische System so offen proklamiert worden, als gestern, wo der Minister erklärte: „Es ist die Majorität anderer Meinung, als die Regierung, es muß die Regierung zurücktreten.“ (Widertritt.) Ich bin erstaunt, daß den getrennten Nationalliberalen auf Widertritt zu stoßen. (Abg. Müller [Hessen]: Sehr wahr!) Die Herren von der national-liberalen Partei leugnen ledig allgemeinen Notstand; ich selbst kann das Allgemeine nicht vollständig übersehen, doch muß ich unbedingt sagen: in den Kreisen, in welchen ich lebe, ist der Notstand augenscheinlich demokratisch. (Große Peitsche und Zustimmung laufen.) M. H. ich mache keinen schlechten Scherz, daß ich mit Ihnen verständigen. Abg. Dr. Windhorst: Die Thronrede versicherte uns der eminent Friedländer Stimmung Europa, und ich meine, es wäre deshalb an der Zeit, Besuch zu Potsdam, um die Sicherung des Militärausbaus in Deutschland und in Europa überbaute zu machen. Der preußische Finanzminister hat uns ja in der vorherigen Sitzung zur Spartenfahrt vertraut, ich hätte nur gesagt, daß diese so billige und nützliche Wohnung zuerst von unserer Verwaltung beachtet werden sollte. Niemals ist das parlamentarische System so offen proklamiert worden, als gestern, wo der Minister erklärte: „Es ist die Majorität anderer Meinung, als die Regierung, es muß die Regierung zurücktreten.“ (Widertritt.) Ich bin erstaunt, daß den getrennten Nationalliberalen auf Widertritt zu stoßen. (Abg. Müller [Hessen]: Sehr wahr!) Die Herren von der national-liberalen Partei leugnen ledig allgemeinen Notstand; ich selbst kann das Allgemeine nicht vollständig übersehen, doch muß ich unbedingt sagen: in den Kreisen, in welchen ich lebe, ist der Notstand augenscheinlich demokratisch. (Große Peitsche und Zustimmung laufen.) M. H. ich mache keinen schlechten Scherz, daß ich mit Ihnen verständigen. Abg. Dr. Windhorst: Die Thronrede versicherte uns der eminent Friedländer Stimmung Europa, und ich meine, es wäre deshalb an der Zeit, Besuch zu Potsdam, um die Sicherung des Militärausbaus in Deutschland und in Europa überbaute zu machen. Der preußische Finanzminister hat uns ja in der vorherigen Sitzung zur Spartenfahrt vertraut, ich hätte nur gesagt, daß diese so billige und nützliche Wohnung zuerst von unserer Verwaltung beachtet werden sollte. Niemals ist das parlamentarische System so offen proklamiert worden, als gestern, wo der Minister erklärte: „Es ist die Majorität anderer Meinung, als die Regierung, es muß die Regierung zurücktreten.“ (Widertritt.) Ich bin erstaunt, daß den getrennten Nationalliberalen auf Widertritt zu stoßen. (Abg. Müller [Hessen]: Sehr wahr!) Die Herren von der national-liberalen Partei leugnen ledig allgemeinen Notstand; ich selbst kann das Allgemeine nicht vollständig übersehen, doch muß ich unbedingt sagen: in den Kreisen, in welchen ich lebe, ist der Notstand augenscheinlich demokratisch. (Große Peitsche und Zustimmung laufen.) M. H. ich mache keinen schlechten Scherz, daß ich mit Ihnen verständigen. Abg. Dr. Windhorst: Die Thronrede versicherte uns der eminent Friedländer Stimmung Europa, und ich meine, es wäre deshalb an der Zeit, Besuch zu Potsdam, um die Sicherung des Militärausbaus in Deutschland und in Europa überbaute zu machen. Der preußische Finanzminister hat uns ja in der vorherigen Sitzung zur Spartenfahrt vertraut, ich hätte nur gesagt, daß diese so billige und nützliche Wohnung zuerst von unserer Verwaltung beachtet werden sollte. Niemals ist das parlamentarische System so offen proklamiert worden, als gestern, wo der Minister erklärte: „Es ist die Majorität anderer Meinung, als die Regierung, es muß die Regierung zurücktreten.“ (Widertritt.) Ich bin erstaunt, daß den getrennten Nationalliberalen auf Widertritt zu stoßen. (Abg. Müller [Hessen]: Sehr wahr!) Die Herren von der national-liberalen Partei leugnen ledig allgemeinen Notstand; ich selbst kann das Allgemeine nicht vollständig übersehen, doch muß ich unbedingt sagen: in den Kreisen, in welchen ich lebe, ist der Notstand augenscheinlich demokratisch. (Große Peitsche und Zustimmung laufen.) M. H. ich mache keinen schlechten Scherz, daß ich mit Ihnen verständigen. Abg. Dr. Windhorst: Die Thronrede versicherte uns der eminent Friedländer Stimmung Europa, und ich meine, es wäre deshalb an der Zeit, Besuch zu Potsdam, um die Sicherung des Militärausbaus in Deutschland und in Europa überbaute zu machen. Der preußische Finanzminister hat uns ja in der vorherigen Sitzung zur Spartenfahrt vertraut, ich hätte nur gesagt, daß diese so billige und nützliche Wohnung zuerst von unserer Verwaltung beachtet werden sollte. Niemals ist das parlamentarische System so offen proklamiert worden, als gestern, wo der Minister erklärte: „Es ist die Majorität anderer Meinung, als die Regierung, es muß die Regierung zurücktreten.“ (Widertritt.) Ich bin erstaunt, daß den getrennten Nationalliberalen auf Widertritt zu stoßen. (Abg. Müller [Hessen]: Sehr wahr!) Die Herren von der national-liberalen Partei leugnen ledig allgemeinen Notstand; ich selbst kann das Allgemeine nicht vollständig übersehen, doch muß ich unbedingt sagen: in den Kreisen, in welchen ich lebe, ist der Notstand augenscheinlich demokratisch. (Große Peitsche und Zustimmung laufen.) M. H. ich mache keinen schlechten Scherz, daß ich mit Ihnen verständigen. Abg. Dr. Windhorst: Die Thronrede versicherte uns der eminent Friedländer Stimmung Europa, und ich meine, es wäre deshalb an der Zeit, Besuch zu Potsdam, um die Sicherung des Militärausbaus in Deutschland und in Europa überbaute zu machen. Der preußische Finanzminister hat uns ja in der vorherigen Sitzung zur Spartenfahrt vertraut, ich hätte nur gesagt, daß diese so billige und nützliche Wohnung zuerst von unserer Verwaltung beachtet werden sollte. Niemals ist das parlamentarische System so offen proklamiert worden, als gestern, wo der Minister erklärte: „Es ist die Majorität anderer Meinung, als die Regierung, es muß die Regierung zurücktreten.“ (Widertritt.) Ich bin erstaunt, daß den getrennten Nationalliberalen auf Widertritt zu stoßen. (Abg. Müller [Hessen]: Sehr wahr!) Die Herren von der national-liberalen Partei leugnen ledig allgemeinen Notstand; ich selbst kann das Allgemeine nicht vollständig übersehen, doch muß ich unbedingt sagen: in den Kreisen, in welchen ich lebe, ist der Notstand augenscheinlich demokratisch. (Große Peitsche und Zustimmung laufen.) M. H. ich mache keinen schlechten Scherz, daß ich mit Ihnen verständigen. Abg. Dr. Windhorst: Die Thronrede versicherte uns der eminent Friedländer Stimmung Europa, und ich meine, es wäre deshalb an der Zeit, Besuch zu Potsdam, um die Sicherung des Militärausbaus in Deutschland und in Europa überbaute zu machen. Der preußische Finanzminister hat uns ja in der vorherigen Sitzung zur Spartenfahrt vertraut, ich hätte nur gesagt, daß diese so billige und nützliche Wohnung zuerst von unserer Verwaltung beachtet werden sollte. Niemals ist das parlamentarische System so offen proklamiert worden, als gestern, wo der Minister erklärte: „Es ist die Majorität anderer Meinung, als die Regierung, es muß die Regierung zurücktreten.“ (Widertritt.) Ich bin erstaunt, daß den getrennten Nationalliberalen auf Widertritt zu stoßen. (Abg. Müller [Hessen]: Sehr wahr!) Die Herren von der national-liberalen Partei leugnen ledig allgemeinen Notstand; ich selbst kann das Allgemeine nicht vollständig übersehen, doch muß ich unbedingt sagen: in den Kreisen, in welchen ich lebe, ist der Notstand augenscheinlich demokratisch. (Große Peitsche und Zustimmung laufen.) M. H. ich mache keinen schlechten Scherz, daß ich mit Ihnen verständigen. Abg. Dr. Windhorst: Die Thronrede versicherte uns der eminent Friedländer Stimmung Europa, und ich meine, es wäre deshalb an der Zeit, Besuch zu Potsdam, um die Sicherung des Militärausbaus in Deutschland und in Europa überbaute zu machen. Der preußische Finanzminister hat uns ja in der vorherigen Sitzung zur Spartenfahrt vertraut, ich hätte nur gesagt, daß diese so billige und nützliche Wohnung zuerst von unserer Verwaltung beachtet werden sollte. Niemals ist das parlamentarische System so offen proklamiert worden, als gestern, wo der Minister erklärte: „Es ist die Majorität anderer Meinung, als die Regierung, es muß die Regierung zurücktreten.“ (Widertritt.) Ich bin erstaunt, daß den getrennten Nationalliberalen auf Widertritt zu stoßen. (Abg. Müller [Hessen]: Sehr wahr!) Die Herren von der national-liberalen Partei leugnen ledig allgemeinen Notstand; ich selbst kann das Allgemeine nicht vollständig übersehen, doch muß ich unbedingt sagen: in den Kreisen, in welchen ich lebe, ist der Notstand augenscheinlich demokratisch. (Große Peitsche und Zustimmung laufen.) M. H. ich mache keinen schlechten Scherz, daß ich mit Ihnen verständigen. Abg. Dr. Windhorst: Die Thronrede versicherte uns der eminent Friedländer Stimmung Europa, und ich meine, es wäre deshalb an der Zeit, Besuch zu Potsdam, um die Sicherung des Militärausbaus in Deutschland und in Europa überbaute zu machen. Der preußische Finanzminister hat uns ja in der vorherigen Sitzung zur Spartenfahrt vertraut, ich hätte nur gesagt, daß diese so billige und nützliche Wohnung zuerst von unserer Verwaltung beachtet werden sollte. Niemals ist das parlamentarische System so offen proklamiert worden, als gestern, wo der Minister erklärte: „Es ist die Majorität anderer Meinung, als die Regierung, es muß die Regierung zurücktreten.“ (Widertritt.) Ich bin erstaunt, daß den getrennten Nationalliberalen auf Widertritt zu stoßen. (Abg. Müller [Hessen]: Sehr wahr!) Die Herren von der national-liberalen Partei leugnen ledig allgemeinen Notstand; ich selbst kann das Allgemeine nicht vollständig übersehen, doch muß ich unbedingt sagen: in den Kreisen, in welchen ich lebe, ist der Notstand augenscheinlich demokratisch. (Große Peitsche und Zustimmung laufen.) M. H. ich mache keinen schlechten Scherz, daß ich mit Ihnen verständigen. Abg. Dr. Windhorst: Die Thronrede versicherte uns der eminent Friedländer Stimmung Europa, und ich meine, es wäre deshalb an der Zeit, Besuch zu Potsdam, um die Sicherung des Militärausbaus in Deutschland und in Europa überbaute zu machen. Der preußische Finanzminister hat uns ja in der vorherigen Sitzung zur Spartenfahrt vertraut, ich hätte nur gesagt, daß diese so billige und nützliche Wohnung zuerst von unserer Verwaltung beachtet werden sollte. Niemals ist das parlamentarische System so offen proklamiert worden, als gestern, wo der Minister erklärte: „Es ist die Majorität anderer Meinung, als die Regierung, es muß die Regierung zurücktreten.“ (Widertritt.) Ich bin erstaunt, daß den getrennten Nationalliberalen auf Widertritt zu stoßen. (Abg. Müller [Hessen]: Sehr wahr!) Die Herren von der national-liberalen Partei leugnen ledig allgemeinen Notstand; ich selbst kann das Allgemeine nicht vollständig übersehen, doch muß ich unbedingt sagen: in den Kreisen, in welchen ich lebe, ist

Ihn das Publikum über dem Gelingen seines Werkes vergibt. Sie habe ich mich, seit längeren Jahren, mehr an dem Studium meiner dramatischen Werke betheiligt, als wann ich namentlich auch einen mir durchaus vertrauten Orchester-Dilettanten zur Willolle hatte; diesem seinen Ehrenanthat an dem Gelingen des Gangen zu entziehen, räumte mich übertrieb eine Ungerechtigkeit, welche Ich am wenigsten meinem so sehr befähigten jungen Freunde, dem Hofopern-Kapellmeister Hans Richter, etreihen möchte. Lassen Sie mich daher bei dem verhofften Erfolge des bevorstehenden Abends gänzlich außer aller Beachtung, und möge daselbst den werthen Künstlern der reichelose Lohn für ihre mit bewiesene große Ergebendheit in seiner Weise durch Ablenkung der Aufmerksamkeit des Publikums verkürzt werden. Ergebnist gründlich Richard Wagner." — Unterdeß wurde am Montag „Zaunhäuser“ erstmals gespielt, und zwar, wie der Theaterzeitel anfündigte, „nach der neuen Bearbeitung“ und neu scenirt. Die Vorstellung dauerte von halb 7 bis halb 11 Uhr; sie schien einem Thell des Publikums, der sich früher entfernte, doch zu lang zu werden. Nach den ersten Akten erschien Wagner, trotz lauten Herbeiruhs, nicht auf der Bühne, sondern verneigte sich bloss aus der Varieté-Ecke, die er mit seiner Gemahlin und Frau v. Dohnhoff innehatte. Nach dem Schluß der Oper erschien jedoch Wagner mit den Hauptdarstellern Chnn., Materna, Gabatt, Biguio und Scaria auf der Bühne und dankte in folgender kurzen Ansrede: „Es werden im Mal ungeldige fünfhundert Jahre sein, seit ich meinen „Lohengrin“ zum ersten Male zu hören bekam, und zwar vor Ihnen oder wenigstens vor vielen von Ihnen. Sie haben mein Streben damals freundlich begleitet, und es scheint sich heute etwas Weinriches wiederzuwilen zu wollen, da ich den Versuch mache, so weit die vorhandenen Kräfte ausreichen, meine Werke Ihnen noch deutlicher zu machen. Haben Sie berücksichtigt Dank für diese Auffmunterung.“ Nach dieser Ansprache Wagner's fiel ein riesiger Vordeckeranz zu seinen Füßen nieder.

Bemühtes.

* In Sicilien mehren sich die Angriffe einzelner Straßenräuber auf Leben und Gut der Bevölkerung. In den letzten Tagen des October wurde im Gebiete von Caccamo ein Besitzer aus der dortigen Gegend auf der Landstraße durch eine Salve von neuw Blintenbüchsen tödlich verwundet, ohne die Thäter zu Gesicht zu bekommen; an denselben Tage überfielen zwei bewaffnete Vanditen einen Bauer, der von der Wölfe befreit und trrieben ihn seine mit Weihräden beladenen Haustiere hinweg. Einige Tage zuvor wurde in einer anderen Gegend ein Vandmann von vier wohlbewaffneten Räubern seines Hauses und zweier Tochter verhaftet, am 28. v. M. ein anderer durch elf Arthiebe ermordet.

* * * Troußberg. Einige ergänzende Striche zu dem Wilde, das von dem gerätselten Eisenbahndämon in unserem Blatte entworen wurde, finden hier aus der „A. A.“ Platz: Den Höhepunkt hatte das Troußbergische Wild vor fünf Jahren erreicht, als es seine älterne Hochzeit feierte. Huldigungen wurden ihm dargebracht, wie sie kein König großerthiger wünschen konnte. Man schätzte damals die Zahl der von ihm abhängigen Arbeiter und Beamten in allen Weltgegenden auf 150,000. Sie alle sendeten Adressen, Deputationen und kostbare Geschenke. Von allen Seiten kamen die Gratulanten in das Winterhaus des sanierten Millionärs in der Silberlinstraße; hohe Adelige und berühmte Gelehrte, hochgestellte Offiziere und Beaute brachten ihre Glückwünsche dar. Regierende Fürsten sollen ihm die Umwandlung zum Greisen oder wenigstens Baron angeboten haben; doch hat ihn — so erzählte man sich damals — weißt guter Geldbeutel, weiß Stolz auf seinen mit seinem Namen verwachsenen Doctorstitel von der Annahme einer solchen angeblichen Standeserhöhung abgeschaut; er gab sich zurück mit den zahlreichen an diesem Jubeltage eintreffenden, wenigstens sein Knopfloch zierenden Edelschändern. In seiner Heimat, im Kreise Allenstein und Massel, batte man den Eisenbahndämon als Abgeordneten zum ersten Reichstag des norddeutschen Bundes erwählt: Musiker und Maler feierten ihn als den grossartigsten und bestbezahlenden Menschen; seine in ferner Zeit zusammengestellte Gemälde-Galerie entpfeilt die Meisterwerke von Rmaud (der sogar — eine seltene Ausnahme — die ganze Familie porträtiert hatte), von Kautler, Altenbach, Sohn, Galame und Welfsouier; sie wurde vor einigen Jahren von einem bekannten Kunsthändler für die Buchkassette von angeblich 600,000 Thalern erworben. Freilich, felscht damals gab es nicht wenige, die in letzte den Zusammenbruch all dieses Glanzes vorausahnen. Selbst damals wurde dem Wächtiger von altbegündeten, soliden ersten Häusern der Kreis verwezt und nur zu hohen Preisen wurden seine Wechsle abschirrt. Schon füre jene Zeit nachher erzählte man sich in weiteren Geschichten, dass der Troußbergische Dämon, der in seinem Winterhaus in der Silberlinstraße lebte, einen kleinen Spiegel besaß, der ihm die Zukunft offenbarte, und dass er diesen Spiegel in die Zukunft geworfen habe, um zu sehen, was mit ihm geschehen werde.

in weiten Kreis in die bekannte Anecdote, Strohberg habe einem Freunde, der, über seine kolossalnen Unternehmungen verwundert, ihn gefragt habe, wie er nur ruhig schlafen könne, die Antwort erhalten, er begeiste nicht, wie seine Gläubiger dabei ruhig schlafen könnten. Und das bekannte Bonmot eines hohen Herrn, der den Herzog von Württemberg mit „Herzog von Strohberg“ angredet, hat nie für eine Schnellbelehrung gegolten. Jetzt sind seine Prophezeiungen zur Wahrheit geworden; das Gebäude, zu dem noch in der letzten Zeit zahlreiche Bausteine verwendet worden, ist zusammengebrannt; ein Wiederaufbau läßt sich kaum mehr erwarten.

* Eine Rassen-Bergiftung durch Ziegenmilch hat in Stom große Aufregung hervorgebracht. Die Erkrankungen trugen den Charakter der Cholerine, zum Theil auch Cholera, dauerten bis zur völligen Wiederverstellung meist 4-5 Tage und sahnen nur in den Familien vor, wo Ziegenmilch getrunken wurde. Die Untersuchung der Ziegen durch Veterinär er gab, daß jene sich in vollkämmerter Gesundheit befanden: als man aber das durch die Tiere gewöhnlich genossene Futter rüttete, fand man in demselben verschiedene Glyphepflanzen, u. A. Scherling und Herbstzeitlose. Ziegen können bedeutende Mengen Scherling und Tabak ohne Schaden fressen, doch sie aber auch Herbstzeitlose ohne Gefahr zu sich nehmen können, welche auf Kesse äußerst giftig wirkt, war bisher noch nicht bekannt. Eine Unterabteilung der Milch ergab Goldelein, ein höchst gefährliches Gift, welches ohne Abreisel von genossenen Pflanzen in die Milch der Ziegen übergegangen

* In den neun Monaten vom Januar bis mit September d. J. kamen in den Vereinigten Staaten 5334 Bankrotte fast-männlicher Häuser vor, welche zusammen Verbindlichkeiten von 26,284,500 £ darstellten. Von dieser Anzahl kommen 546 Bankrotte mit gegen 6,000,000 £ Verbindlichkeiten auf die Stadt New-York allein. Für New-York, Staat und Stadt zusammen, steht sie die Zahl auf 1022 mit über 8,000,000 £ Verbindlichkeiten. Massachusetts hatte 564 Bankrotte mit über 3,000,000 £ Verbindlichkeiten, Pennsylvania zu 419 und 2,500,000 £. Die 14 Südstaaten zusammen hatten 964, die 15 Weststaaten 1763 Bankrotte. In demselben Zeitraume des Jahres 1872 liegen in den Vereinigten Staaten zusammen 3050 Bankrotte mit 14,158,800 £ Verbindlichkeiten vor; 1873 3887 Bankrotte mit 34,266,800 £ Verbindlichkeiten; 1874 4371 und 21,285,800 £. Im Durchschnitt der vier Jahre kommen auf das Jahr 4160, und die Zahl für das laufende Jahr übersteigt diese Durchschnittszahl um 1174. Der Betrag der Verbindlichkeiten übersteigt die Durchschnittshälfte um 746,000 £. Das ist ein wenig erfreuliches Ergebnis. Es fehlen indessen zur Zeit noch alle eingezogenen Bauten,

* Einem seitlichen Abhange in der letzten Rohrbaustelle gewährt ein Rogenfeld an der Berliner Chaussee, welches in voller Blüthe steht. Das Korn ist nicht gesät worden, sondern röhrt vom Ausfall her. Daher kommt es auch, daß die Städte sehr dünn stehen;

* In der „Grazer Tagesspost“ vom 6. d. wird folgende er-
gähliche Geschichte, die in dortigen Advocatenkreisen circulir,
mitgetheilt: „Ein in Graz lebender angefechtener Mann kam vor den Concurs eines gröheren industriellen Etablissements um sein Vermögen und die unbarmherzigen Gläubiger verlegten sein Möbiliar mit dem Wandrechte. Seine junge, lebenslustige Frau strengte nun die Entwidmungsklage an, indem sie die geplanten Möbeln als ihr Eigentum reklamierte. In der Klage behauptet sie, sämtliches Möbiliar sei ihr Eigentum, und ihrem Manne gebüre nichts weiter als ein Hirschgeweih, daß sie denselben geschenkt habe!“

* Geisterkraft auf Lager Der „U. U. S.“ wird aus London geschrieben: „Ein curioser Kongress hält gegenwärtig über seine Sitzungen; der „Kongress britischer Spiritualisten.“ Die Kongressmitglieder kommen jedoch nicht allein aus dem Vereinigten Königreich, auch Amerika hat seine Vertreter gesandt, um an den geisterhaften Verhandlungen teilzunehmen. Es sind auch schon recht zahlreiche Resultate zu Tage gefordert worden. Man hat sich darüber geeinigt, daß „Schon viele Heilungen durch den direkten Einfluß körperloser Geister bewirkt worden seien“, daß es unumstößlich sei, die Vermehrung heilkräftiger Mediums zu fördern“, ein Krankenhaus zu gründen, in dem alle „Äuren der Einwirkung von Geistern überlassen würden“ und daselbst immer „eine starke Batterie von Geisterkraft“ auf Lager zu halten. Eines der Kongressmitglieder hatte den luminescenten Einfall, darauf hinzuweisen, daß ein heilkräftiges Medium eigentlich immer zugleich ein Heilheiler sei, solle, weil er dann das innere des Patienten sehn und so sein Leidern gehendlich studiren könne. Und dergleichen geistreiches mehr. Die lebendigen Berge werden sich aber von ihren jenseitlichen Collegen nicht so ohne weiteres ins Handwerk pflücken lassen, wie auch ein der dem Kongress anwesender Arzt sich warnend zu bemerkten erlaubte. Ein Kunde, daß er nicht die starke Geister-Batterie zu fühlen verstand. Glücklich ist sie noch nicht geladen.“

Neueste Telegramme der Dresdner Nachrichten.

Berlin, den 24. November, 5 Uhr 20 Min. Der Reichstag sah nach Erledigung mehrerer kleiner Verathungsgegenstände die zweite Staatsberathung fort und bewilligte dabei die Positionen für das Reichseisenbahnamt. Auf Befragen erklärte hierbei der Präsident Maybach: Der Fertigstellung eines Reichseisenbahngesetzes, welche er von Anfang an betrieb, ständen große, noch nicht überwundene Schwierigkeiten entgegen. Er hoffe eine Einigung, könne aber über deren Richtung noch nichts angeben. Die Weiterberathung des Staats folgt am Freitag.

Bien, den 24. Novbr., Abends. Der Cardinal Rauscher ist heute Nachmittag gestorben. — Die politische Correspondenz meldet, der Kaiser ernannte den Grafen Potocki zum Statthalter Galiziens.

Finanzielles. (Reb. v. M. Joseph.)

Strombahnen. Die Elektricbahnen beruht ihre Generalversammlung auf dem 16. Dezember 1881, bezügl. Entschließung über den Bauvertrag an die Gesamtversammlung für 120,000 fl. und Liquidation. — Die Sachsenländische Regierung fordert, falls die Rentenemission für die oberhänftlichen Bahnen unzulässig ist, der Sächsische Landtag ergebt auf entsprechende Hafteskrone, etwa 30 Millionen flr. für 100 Millionen Nominalkapital garantieren.

Industrie. Mit welchen vom ersten Hand bedacht wird, daß es den Betriebsforschungsanstalten der "Centurionia", Ritterbergs gebürtiger Betriebsforschungskommissionen in Dresden gelungen ist, mit den Quaestor-Gesellschaften der Gesellschaft durch Beiträge zu kommunizieren, daß die Begehung der an sich nicht sehr bedeutenden Schuldenlast auf Jahre hinausgezögert werden kann. Der Sächsische Landtag soll der jetzt geleisteten und aus der noch ausstehenden Eingabeung zu Gebote stehenden Geldmittel reichen, um durch fortwährende Erhöhung vorläufig und zur Sicherung der Kostenreinigung künftigen Beiträgen durch Zusammensetzung ausreichender Reserven ein angeworfenes Bingeblatt zu erhalten. Die noch anstehende letzte Eingabeung auf die Leitungskosten ist ebenfalls gegen Ende nächsten Jahres einzufordern werden. — Die Berliner Grävener-Gesellschaft Libalt gewährt für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 1 Prozent. — In der abgeholten Generalversammlung der Deutschen Werke gegen Chemnitz (Gesamtwert u. Güter in Chemnitz) waren 176 Aktien mit gleich viel Gläubigern beglichen. Der Gesamtbetrieb wurde genehmigt und hierauf bei Übertragung zulässig Dividende von 1 Prog. gleich 2 Mark, ferner von 1. Dezember a. c. bei Herrn Oscar Wodrig Nachfolger einer zur Zahlung. — Die Erhebung des vierjährigen Dividenden der Chemnitzer Schloss-Bierbrauerei fand am 1. Dezember a. c. mit 16 fl. bei den Gesamtwerten u. Gütern in Chemnitz erfolgter. — Über die Patent-Apparatefabrik zu Genthin wird von guter Seite ausgebracht, daß für das laufende Geschäftsjahr ein Reingewinn von mehr als 300,000 fl. zu erwarten ist, von wiedern nach den üblichen Abrechnungen und Detektion des Rechenschaftsberichts der Gläubiger zugelassen bliebe.

J. Drebber Obrt am 24. November. Die kleine Abschwächung, welche gestern auf den deutschen Märkten Platz negriffen hat, betrachten wir nur als einen sichtigen Beweis, daß die jetzige günstige Stimmung auf gutem Boden ruht. Gute Börse hat eine Reaction zur Folge, da verschiedene kleine Güterländer die Börse pflegen, durch Spekulationen ihren Gewinn einzuholen. Dies flottante Material muß also wieder unterkommen finden. Die heutigen Börsen befindeten Anfangs eine schwadere Haltung, die aber gegen Schluss hin in eine äußerst feste Tendenz umschlug. Der Verkehr war ein recht anmietes und ließ erkennen, daß auch das Privatpublikum rechter Anteil an dem Geschäft nimmt. Der Berliner Platz lag sehr

erinner an den Geschäftsmann. Der Berliner Credit ist am stärksten und erzielten hier vor Allem die internationalen Werthe aus bedeutende Abancen. Oesterl. Credit bedragen 342 (4 M. höher), Bombarden 192½ (4½ M. höher) und Franzosen 512 (12 M. höher). Die ersten zwei Städt werden von unseren grossen Bankiers in Posten gesucht, während Staatsbahn im Pariz getrieben, auf Deckungskräfte der Bankiers in die Höhe gehoben worden sind. Recht beliebt waren in Berlin Disconto und Courta, welche infolge ihrer entwerteten Werte noch ein weites Feld zum Abancieren vor sich haben. Frankfurt hatte nach kurzer Pause ein recht freundliches Vertrage angenommen, daß nur günstig auf die Gourdeentwicklung warten könnte. In Wien trat gestern die Kontremine infolge der etwas schwächeren Goultie von Berlin mit erneuten Blankoverträgen auf, sie aber gänzlich ihren Zweck verfehlten, da die Stücke mit Sicherheit aufgenommen wurden. Ein wichtiger Faktor beeindruckt die Wiener Börse. Das Haus Rothschild, verbunden mit der bank finance, glänzt als reeller Käufer in umfassender Weise. Bildet allein dessen Lieblingssapiente, Oesterreichische Credit-Städt und Bombarden, sind hier bereitgezogen, sondern in erster Linie auch die Bahn- und die soliden Industrieverthe. Unter solchen Ausblicken kann also die eminente Fehligkeit der Wiener Börse nicht erschüttert werden. Von den europäischen Geldmärkten hebt sich Pariz durch eine ausgeprägte Haushaltung hervor, die von den besten Banken und Bankiers unterstützt wird. London hingegen liegt langweilig steigend, doch bringt die andauernde Geldabundanz wenigstens viel Leben auf den Nachschlagsmarkt. — Die Situation unserer heiligen Börse muß nur als eine gute bezeichnet werden, die Elemente des Hoch und Niedrig bestimmen sich ja hier in so milder Art, daß nie eine wirkliche unglückliche Wendung eintreten kann. So war auch heute der Ver-

fehr ein recht belebter und die Stimmung eine sehr lebte. Die Umsäge verrathen allerdings noch eine Wichtigkeit. Sie aber nur sie ein bedächtiges Vorgetheilhaft sein kann. Sächsische Bond's waren bei ziemlich unveränderten Courien in guter Frage. Aufländische Bond's und behaupteten gestrig Position. Wahnen hatten nur geringe Abweichungen. Alle Banken zeigte sich auch heute viel Begehr, ohne jedoch große Advance herbeiführen zu können. Dresdner Bank-Aktien wurden a 80 $\frac{1}{2}$ viel umgesetzt und blieben so gestragt. Die internationalen Weiche erhdhten sich teilweise. Bombarden gewannen 2 Mark, während Oesterr. Credit das Gleiche abgedeckt mussten. Wie erwidert, schlossen aber Oesterr. Credit in Berlin 342, somit 7 M. höher als unsere heutige Notiz. In Berlin traten ferner viele Räume vor. Leoben-Bordenberger erholteten sich um 1 pft. und Brag-Durer um 2 pft. Wahnen lagen wie gestern. Von den Industriewerken bestellten sich L. Culmbacher Croydon um 1 pft. und Vauchhammer um 1 $\frac{1}{2}$ pft., dagegen verloren Hessenfeste 13 pft., Heldschildchen 15 pft., Dresdner Bankier 3 pft., Thode'sche Papier 2 pft., Michaelis'scher Schreibwaren 1 pft.

Werbig & pol. und Südbahnsges. Compagnie i. v.

Bank-Direktion in: Künzelsau 5%, Augsburg 4 1/2%, Berlin 5%, da. Bamberg 6%, Bremen 5%, Düsseldorf 4 1/2%, Freiburg 5%, da. Bonn 5%, Frankfurt a. M. 5%, Hamburg 5 1/2%, Leipzig 5%, da. Ingolstadt 5%, Nürnberg 5%, Passau 4%, Weierburg 5 1/2%, Wien 5%.
Gesell., 24. Nov. Gehalt: 5% Renten 44,37, Renten 172,36, Eisen- bahn 638,76, Bambaggen 220,60. Sammelk. Unterschriften —, Güterliste von 1870 bis 1910.

Löfundi's Malz-Extract,

beschwerden, Magenleiden; von Prof. Dr. Niemeyer anstatt Lebertrank ausdrücklich empfohlen.
Löfundi's Malz-Extract mit Eisen, gegen Blutsucht und Blutarmuth ein neues wohl schmeckendes und lebhaftwirksches Mittel.
Löfundi's Malz-Extract-Bonbons, außerordentlich schleimlösend, sehr leichtverdaulich und vorzügliches Leckmädel.
Löfundi's Kindernahrung, ein Extract der bekannten Liebig'schen Suppe, das sicherste und billigste Mittel zur Aufzehrung der Säuglinge ohne Nimmens- und Muttermilch — Ni. Man verlangt nichts die Firma **Ed. Löfundi in Stuttgart**.
 Diese Original-Präparate sind vorrätig bei den Herren **Weigel & Zeeh in Dresden**.

Zur gefälligen Beachtung.

Um Irrungen zu verhindern, bringe ich hierdurch zur gefälligen Kenntnahme, daß meine

Herren-Garderoben-Lager

auf der Annenstraße sich nur in Nr. 6 (Gasthaus Stadt Plauen) und Nr. 26 befinden, demnach die auf der Annenstraße noch bestehenden Herren-Garderoben-Geschäfte mit den vorhandenen in sechszenen Verbindung stehen.

Gleichheit made ich auf mein reizhaftestes Lager von Winterüberziehern, Jaquets, Juppen, Schlafräcken, completteten Anzügen, Buckskin-Beinkleider- und Westen, sowie aus großer Auswahl von Knabengarderobe ganz besonders aufmerksam, und um bis Weihnachten zu räumen, werden sämtliche Gegegenstände bedeutend unter Selbstkostenpreis abgegeben, so daß jeder, der seinen Bedarf bei mir findet,

mindestens 15 bis 20 Prozent

sparen kann. — Sämtliche Garderoben sind von modernsten Stoffen und nach neuester Façon angefertigt. Meine Vocale sind Sonntags geöffnet.

Auf meine Alte

F. A. Pfefferkorn,
Annenstrasse 6 und Annenstrasse 26

bitte genau zu achten.

Motto: Auch das Gute sei billig und das Billige sei gut.

Weihnachts-Wunschkettelf.Damen

Stoff zu:

1 ff. schwarzen Kleid

In fl. Cashmir, Alp., Newforce, v. 24—50 M.

In fl. Alpacca, v. 18—42 M.

In Cileans, v. 10—18 M.

1 ff. coul. einfarb. Kleid

In reine Alp., Vopeline, Satin, v. 19—35 M.

In Cileans, Vopeline, v. 10—42 M.

1 ff. Strassen-Costume

glatt, mit □ und gestreift, in den verschiedensten, neuzeitlichen Stoffen, v. 12—60 M.

1 ff. Gesellschaftskleid

In fl. Alpacca oder feinstem seidenartigen Venos, mit u. getreift, v. 15—42 M.

1 ff. Tuch-Kleid

prächtig- und edelbarig, v. 24—40 M.

1 ff. Lama-Hauskleid

elastisch, weich und gestreift, v. 9—14 M.

1 ff. gestickte Tunique

mit Seide und Perlen, v. 40—50 M.

1 ff. Strassen-Tunique

in den div. engl. Stoffen, v. 9—48 M.

1 ff. Sammet-Rock

in edel und unecht, v. 10—150 M.

1 ff. Moiree-Unterrock

in schwarz und coulour, v. 350—12 M.

1 ff. Regen-Mantel

in edel engl. Waterpoof u. Plaid, v. 9—27 M.

Spottbillig verkaufen wir einen Posten in Partie gelauft neuerster gediegener Kleider- und Tuniken-Stoffe, und zwar **Belief**, reine Wolle, anstatt 1 M. 75 nur 1 M. pr. Meter, **10/4 engl. Home-spun**, statt 6 M. nur 4 M. pr. Meter.

Für Herren:

Stoff zu:

1 ff. schwarzen Anzug

von 26—50 M.

1 ff. Paletot v. 18—40 M.

1 ff. Leibrock v. 12—36 M.

1 ff. Schlafrock v. 15—36 M.

Nichtconvenirendes tauschen wir bis 31. December d. J. bereitwillig um, wenn der Umtausch beim Kauf bedungen worden ist.

Deutsch-engl. Tuch- und Wollen-Waaren-Haus

Gustav Kaestner & Koehler,

25 Marienstrasse 28.

Kurgroß fürze 2 Pianinos

Zeit

in Schönsteinreich von and. geschnittenem violett v. 100.—210.—40.—60.— zu haben: Kreuzstraße im Gewandhaus u. Leipzigmarkt, 32.

Ang. Goldschmidt.

Taschen-Züchter.

Idee groß, reine Seide,

22½ Mgr.

Beergasse 1, 1.

Ecke Seestraße.

Garnier-Wälder,

z. Gartens-Fabrikationen u. dgl.

■ 12 Mgr. vio. 80.— empfehlen

Gebr. Gaul,

Annenstrasse.

empf. 12 Rabatt verschieden.

v. 12, jeweils alle Präparaturen.

Puppenwagen

empf. 12 Rabatt verschieden.

v. 12, jeweils alle Präparaturen.

das alte Präparat der deutschen Pharmazie, gegen Husten, Hellekret, Asthma, Röhrung, ausdrücklich empfohlen.

Löfundi's Malz-Extract mit Eisen, gegen Blutsucht und Blutarmuth ein neues wohl schmeckendes und lebhaftwirksches Mittel.

Löfundi's Malz-Extract-Bonbons, außerordentlich schleimlösend, sehr leichtverdaulich und vorzügliches Leckmädel.

Löfundi's Kindernahrung, ein Extract der bekannten Liebig'schen Suppe, das sicherste und billigste Mittel zur Aufzehrung der Säuglinge ohne Nimmens- und Muttermilch — Ni. Man verlangt nichts die Firma **Ed. Löfundi in Stuttgart**.

Diese Original-Präparate sind vorrätig bei den Herren **Weigel & Zeeh in Dresden**.

Mariage.

Zur großen Seltenheit zählt man es jetzt nicht mehr,
 Wenn sich ein Mädchen, feil und unverzagt,
 Der Zeit, Gelegenheit und Mittel seien,

Des vielgeliebten Blattes sich debellt,

Und die gehobten Herren, besonders ältere, dütten,

Die anprudellosen Zeilen zu beachten,

Ein Mädchen, 29 Jahr, von mittlerem schlanken Körp.,

Mit angenehmem Aussehen, doch nicht idön

Lieben Herzens und noblen Sinnes,

Und die fülligste Hand Hand und Achse dazu zu leiten versteht,

Doch selber sieht ihr das Ailes vermittelte Geld,

Drum wünscht sie durch Vermittlung dieser Zeilen

Die Besitzschaft eines Herren zu machen,

Der rechtshafte Herzens und betreutes Temperament,

Des edlen Sinnes sei, eine sorgende Zukunft ihr zu bieten

Und er hingegen sei mit ihren Eigenheiten und Tugend

zurück,

Etwas Zukünftiges zur Annäherung reicher Quidtien werden

gedenkt unter Hoffnung M. F. im „Invalidendank“, Sec-

trasse Nr. 20, abzugeben.

Auction. Freitag den 25. Novbr. Vorm. von

Nr. 20, I. infolge Geschäftsausgabe,

einige Möbel und dgl. Nussbaum-Wanzen,

als: 1 Schlafzimmers mit Kästen, 1 Garnitur Tische,

Schäle, Schränke, 1 Kinderbettstelle, Wirtschaftsläden, 30

Dpf. Herren-Schlüsse, 4 Dpf. Kapuzen, 1 neuer Sekretär, 2

Blauen schwarze Abrede, woll. Kissen, neue Herrenstiefel-

ten, 14 Weißarmutzen, neue Geschäftsbücher u. ic.

gegen Baarzahlung zur Versteigerung.

G. S. Bleiert, Auct. u. Tar.

Auction. Heute Donnerstag, den 24. u. folgende

wertvollen Tage Fortsetzung der Versteigerung der

Mobilien, Spiegel und Polsterwaren

aus dem Kaiserlichen Commiss.-Waaren-Lager zu vollständigen

Apparaten, letzter Gemälde, Uhren, Regulators u.

Neumarkt Nr. 11 erste Etage neben Stadt Hof.

Danziger, Auctions-Commissar u. Taxator.

P. P. Gestalt auf die in Chemnitz und Umgegend

erzielten glänzenden Erfolge, erfülle ich mit deutigem

Tage in Dresden.

6 Badergasse 6

eine Commanderie und empfiehle das Unternehmen

dem Webladen einer gebräuchlichen Publikum.

Hochachtend

E. Warschauer,
Cigarren-Importeur.

Chemnitz-Dresden.

Haupt-Depot
der berühmten philippin. Manila-Cigarren

a Stück 5 Pf.

Schreibergasse im Bazar

werden verkauft:

Tafet, coulour, Ellen breit 13 Mgr., Rips, reine Seide, Ellen breit 18 Mgr., Besatz Rips, 1 Elle

breit 13 Mgr., Alton, über 1 Elle breit 18 Mgr.,

Seiden-Sammet 17½ Mgr., schwarz reinseidenes

Tafetband, Nr. 12 = 2 Mgr., Nr. 16 = 2½ Mgr.,

Nr. 22 = 3 Mgr., Nr. 16 = 3½ Mgr., Schärpen

u. Schärpenbänder bis zu 1½ Elle breit, schwarz-

gezackter Seiden-Tüll 4 Mgr., Blonden u.

Spitzen, über 100 Sorten, vollständig zum halben

Werthe. Alles für 57 Gtm. = 1 Elle gerechnet.

Weissleinene Taschentücher, mehr wie 50

Sorten Lamas, mehr denn 100 Sorten Gardinen,

weiß und bunt, das größte Lager am Platze, Möbel-

damast, 10½ breit, Elle 12 Mgr., Kleiderstoffe

in immenser Auswahl, 5½ breiten, waschbare,

gut wollenen Stoff 3 Mgr.

Heute Nacht bald 1 Uhr

wurden wir durch die glückliche Geburt eines Knaben

Gustav Saurig,

Elisabeth Saurig, geb. Helmrich.

Dresden, 22. Nov. 1875.

<p

Todes-Anzeige.
Heute Nachmittag 4 Uhr entstieß sanft in Gott ergeben, nach kurzen aber schweren Leidern unsere innig geliebte heure Frau und Mutter Johanna Renate Dichte geb. Stolle im Alter von 51 Jahren. Dies Freunden und Bekannten statt besondere Meldung zur traurigen Nachricht.

G. Dichte und Kinder.
Dresden, Albrecht und Altenburg, den 25. Nov. 1875.
Die Verbindung findet statt aus nach dem St. Augustiner Friedhof statt.

Dank.

Für die man manischen Beweise am Abend vor gestrigen Tagen übernahmen an uns und betroffenen unschuldigen Verluste sagen wir, wenn gleich aus schwerer Verantwortung der verhinderten Tadel, vergeblichen Dank auch den gegebenen Herren Geer u. Comp. für die Beweise aufzulösen. Die nahme. Damit dem achtbaren Herrn, Pastor Steinbach die Trostswert am Grabe des Entschlafenen, aber nicht minder der verhinderten Beweisen für die ergebenden Erinnerungen. Wie sind nicht im Stande, nur jedes Lebend der Teilnahme einzeln zu danken, aber wir bitten überzeugt zu sein, daß die dankbare Erinnerung an sie zugleich mit untemaligem Gedenken untereinander verbunden sein wird und daß wir eine Erinnerung, die diese Gedanken selbst als in Familienverbund eben und wahr werden.

Dresden und Freuden, den 24. November 1875.
Die trauernde Familie Haase.

Halbversprechen.

Turmverein für Neustadt

Heute Abend nach dem Turnen im Pustert-Gymnasium (Königstraße).

Wahlbesprechung.
Das Ergebene aller stimmberechtigten Mitglieder ist erwünscht.

Die vereinigten Adressaten

seien mit Damen
Bestattung Kaufhaus,
erste Etage.



Ver. f. nat. Lebens- u.
Seilweise.

Versammlung Nr. 26. N.
v. 11.00 Uhr abends, 1. 2. Et.
Tagesordnung: 1) Vereinsmitteilungen 2) Vortrag über
"Gefüll des Lichtes und der
Wärme" (Dr. Löffler) am unteren
Wasserfall. Freuden 10. D.
Gmünd. Freitag, v. 11.00 Uhr, auf
1. R. 25 vom 16. November
bis jetzt eine Sammlung gelebt.
90.

Alle

Unterstützungs-Vereine
Dresdens und Umgegend

werden erwartet, sie durch ihre
Verwaltung an der morat-
tischen Abend 8 Uhr im Saale
der Deutschen Halle stattfinden.

Veranstaltung
reicht zahlreich an beteiligten.
Berichterstattung
der in der letzten Ver-
sammlung gewählten
Commission.

Rossbach.

Vorsitzender des Verbands
der Frauen- u. Begräbnis-
stiftungen.

Reut. Oberfangverein.
Generalversammlung. Damen 1/2,
Herren 1/2. Abend 8 Uhr, im Saale
der Deutschen Halle eröffnet.

Eröffnung zum Stiftungsfest.

Teutonia.
Sonntag 24. December 1875.

Theater und Ball
im Schillerhöfchen.

D. V.

Erlauchung zum

Präcieusjaggen.

Zu dem heute Abend stattfinden
Präcieusjaggen in der
Friedrichsstadt Reichenaustr. 10.
Am 26. Novemberstrasse 10, 26,
liefen die geehrten Mitglieder
ergeben ein.

D. V.

Dresdner Markverein.
Heute Versammlung.

(Bauarungslegende.)

Strehlen.

Freitag, 24. Nov.: **Wilhelm**
Teil IV. u. V. Met. Gesang
und Blaurocktrage (vierjährig).
Der Neffe als Teufel. Spiel
von Schiller. Ein. 8 Uhr.
Paul Werther.

Euphronia.

Heute Abend 8 Uhr. Das
Gedächtnis aller ist notwendig.
D. V.

Actionäre des

Hofbrauhaus.

Sollte nicht der Stand unter
ter Aktionären und die Verwaltung,
welche über die bestehenden Ver-
hältnisse bei der Verwaltung,
sowie über den Vertrag um-
zuladen, die Anerkennung einer
Generalversammlung der Aktionäre
wünschenswert machen?

Ein Aktionär.

Justicia.

Heute Monats-Versammlung.

Niederfranz.

Heute Abend das Gedächtnis
aller Mitglieder notwendig.
D. V.

Bierconvent

"Bavaria".

Unsere geehrten Aktionäre er-
suchen wir hierzu, sich nächst
Freitag den 26. d. M. in
unserem Restaurant, Söderr-
gasse 1, 1. Stock, Zimmer, zu
einer interessanten Versammlung,
gestattigt einzutreten. Eintritt
für die erste der Margarethen-
gas und für alle folgende 10 Pf.
Gebet. dieser Zeitung zu über-
mitteln.

Dresden, 23. Nov. 1875.
Die trauernde Familie Haase.

Halbversprechen.

Turmverein für

Neustadt

Heute Abend nach dem Turnen im Pustert-

Gymnasium (Königstraße).

Wahlbesprechung.
Das Ergebnis aller stimmberechtigten
Mitglieder ist erwünscht.

Die vereinigten Adressaten

seien mit Damen
Bestattung Kaufhaus,
erste Etage.



Ver. f. nat. Lebens- u.
Seilweise.

Versammlung Nr. 26. N.
v. 11.00 Uhr abends, 1. 2. Et.
Tagesordnung: 1) Vereinsmitteilungen 2) Vortrag über
"Gefüll des Lichtes und der
Wärme" (Dr. Löffler) am unteren
Wasserfall. Freuden 10. D.
Gmünd. Freitag, v. 11.00 Uhr, auf
1. R. 25 vom 16. November
bis jetzt eine Sammlung gelebt.
90.

A. B. 5.

Geblome ich nicht bald Ant-
wort? Wenn nicht, dann muß
ich andere Sprüche thun.

Wird es wohl **Prioritäten**-
Inhaber geben, welche so dum-
misch, mit ihren **Prioritäten**
eine neuvermietliche von 150,000
M., welche die Dresdner Bank
vorstehen soll zurückzutreten,
indem doch durch die teilwe-
re Verwaltung laut Rechnungs-
bericht ein Verlust von 49972
Rthlr. 15 Ngr. 3 Pfgr. zu
verflagen war.

Bei silbernen**Hochzeit**

dem wohlgelten Jubelpaar

Karl Erdmann.

und

Emilie Erdmann.

geb. 18. 12. 1853.

in Rosenhain.

Den silbernen Hochzeitstag
des Herrn Karl Erdmann und
der Herrn Emilie Erdmann.

Der silberne Hochzeitstag
des Herrn Karl Erdmann und
der Herrn Emilie Erdmann.

Der silberne Hochzeitstag
des Herrn Karl Erdmann und
der Herrn Emilie Erdmann.

Der silberne Hochzeitstag
des Herrn Karl Erdmann und
der Herrn Emilie Erdmann.

Der silberne Hochzeitstag
des Herrn Karl Erdmann und
der Herrn Emilie Erdmann.

Der silberne Hochzeitstag
des Herrn Karl Erdmann und
der Herrn Emilie Erdmann.

Der silberne Hochzeitstag
des Herrn Karl Erdmann und
der Herrn Emilie Erdmann.

Der silberne Hochzeitstag
des Herrn Karl Erdmann und
der Herrn Emilie Erdmann.

Der silberne Hochzeitstag
des Herrn Karl Erdmann und
der Herrn Emilie Erdmann.

Der silberne Hochzeitstag
des Herrn Karl Erdmann und
der Herrn Emilie Erdmann.

Der silberne Hochzeitstag
des Herrn Karl Erdmann und
der Herrn Emilie Erdmann.

Der silberne Hochzeitstag
des Herrn Karl Erdmann und
der Herrn Emilie Erdmann.

Der silberne Hochzeitstag
des Herrn Karl Erdmann und
der Herrn Emilie Erdmann.

Der silberne Hochzeitstag
des Herrn Karl Erdmann und
der Herrn Emilie Erdmann.

Der silberne Hochzeitstag
des Herrn Karl Erdmann und
der Herrn Emilie Erdmann.

Der silberne Hochzeitstag
des Herrn Karl Erdmann und
der Herrn Emilie Erdmann.

Der silberne Hochzeitstag
des Herrn Karl Erdmann und
der Herrn Emilie Erdmann.

Der silberne Hochzeitstag
des Herrn Karl Erdmann und
der Herrn Emilie Erdmann.

Der silberne Hochzeitstag
des Herrn Karl Erdmann und
der Herrn Emilie Erdmann.

Der silberne Hochzeitstag
des Herrn Karl Erdmann und
der Herrn Emilie Erdmann.

Der silberne Hochzeitstag
des Herrn Karl Erdmann und
der Herrn Emilie Erdmann.

Der silberne Hochzeitstag
des Herrn Karl Erdmann und
der Herrn Emilie Erdmann.

Der silberne Hochzeitstag
des Herrn Karl Erdmann und
der Herrn Emilie Erdmann.

Der silberne Hochzeitstag
des Herrn Karl Erdmann und
der Herrn Emilie Erdmann.

Der silberne Hochzeitstag
des Herrn Karl Erdmann und
der Herrn Emilie Erdmann.

Der silberne Hochzeitstag
des Herrn Karl Erdmann und
der Herrn Emilie Erdmann.

Der silberne Hochzeitstag
des Herrn Karl Erdmann und
der Herrn Emilie Erdmann.

Der silberne Hochzeitstag
des Herrn Karl Erdmann und
der Herrn Emilie Erdmann.

Der silberne Hochzeitstag
des Herrn Karl Erdmann und
der Herrn Emilie Erdmann.

Der silberne Hochzeitstag
des Herrn Karl Erdmann und
der Herrn Emilie Erdmann.

Der silberne Hochzeitstag
des Herrn Karl Erdmann und
der Herrn Emilie Erdmann.

Der silberne Hochzeitstag
des Herrn Karl Erdmann und
der Herrn Emilie Erdmann.

Der silberne Hochzeitstag
des Herrn Karl Erdmann und
der Herrn Emilie Erdmann.

Der silberne Hochzeitstag
des Herrn Karl Erdmann und
der Herrn Emilie Erdmann.

Der silberne Hochzeitstag
des Herrn Karl Erdmann und
der Herrn Emilie Erdmann.

Der silberne Hochzeitstag
des Herrn Karl Erdmann und
der Herrn Emilie Erdmann.

Der silberne Hochzeitstag
des Herrn Karl Erdmann und
der Herrn Emilie Erdmann.

Der silberne Hochzeitstag
des Herrn Karl Erdmann und
der Herrn Emilie Erdmann.

Der silberne Hochzeitstag
des Herrn Karl Erdmann und
der Herrn Emilie Erdmann.

Der silberne Hochzeitstag
des Herrn Karl Erdmann und
der Herrn Emilie Erdmann.

Der silberne Hochzeitstag
des Herrn Karl Erdmann und
der Herrn Emilie Erdmann.

Der silberne Hochzeitstag
des Herrn Karl Erdmann und
der Herrn Emilie Erdmann.

Der silberne Hochzeitstag
des Herrn Karl Erdmann und
der Herrn Emilie Erdmann.

Der silberne Hochzeitstag
des Herrn Karl Erdmann und
der Herrn Emilie Erdmann.

Der silberne Hochzeitstag
des Herrn Karl Erdmann und
der Herrn Emilie Erdmann.

Der silberne Hochzeitstag
des Herrn Karl Erdmann und
der Herrn Emilie Erdmann.

Der silberne Hochzeitstag
des Herrn Karl Erdmann und
der Herrn Emilie Erdmann.

Der silberne Hochzeitstag
des Herrn Karl Erdmann und
der Herrn Emilie Erdmann.

Der silberne Hochzeitstag
des Herrn Karl Erdmann und
der Herrn Emilie Erdmann.

Der silberne Hochzeitstag
des Herrn Karl Erdmann und
der Herrn Emilie Erdmann.

Der silberne Hochzeitstag
des Herrn Karl Erdmann und
der Herrn Emilie Erdmann.

Der silberne Hochzeitstag
des Herrn Karl Erdmann und
der Herrn Emilie Erdmann.

Der silberne Hochzeitstag
des Herrn Karl Erdmann und
der Herrn Emilie Erdmann.

Der silberne Hochzeitstag
des Herrn Karl Erdmann und
der Herrn Emilie Erdmann.

Der silberne Hochzeitstag
des Herrn Karl Erdmann und
der Herrn Emilie Erdmann.

Der silberne Hochzeitstag
des Herrn Karl Erdmann und
der Herrn Emilie Erdmann.

Der silberne Hochzeitstag
des Herrn Karl Erdmann und
der Herrn Emilie Erdmann.

Der silberne

Grohmann's Original - Deutscher Porter.

Nicht während in der Gruft des Publikums steigend, weil durch dessen Gebrauch stets die herrlichsten Erfolge erzielt wurden.

Von Seiten der Wissenschaft mit warmen Empfehlungen ausgestattet, behauptet Grohmann's Original-Deutscher Porter nach wie vor seine Stelle an der Spitze der Platz-
gruppe. Sein Nutzen mit seinen Erfolgen, und es wäre unanfahbar, nicht mit Genugtuung auf seine 20jährigen Erfolge zu blicken.

Grohmann's O. D. P. ist in erster Linie ein blätter- & prophylaktisches Mittel; es conservirt, bewahrt dem Porter Kraftstalle selbst in vorgerückten Jahren und heutigt Krankheiten

vor. Vergleichsweise wird er empfohlen bei:

Abmagerung, Bleichsucht, Blutarmuth, Magenbeschwerden (geschwichtetem und verdorbenem Magen, Magensäuerung, Magen-

verschleimung, Magenkrampf, Sodbrennen, Verdauungsbeschwerden, Verstopfung u. s. w.), Lungenkrankheiten, Brustschmerz,

Husten, Halskrankheit, Grippe u. s. w.

Spezial-Stärkungs- und Kräftigungsmittel nach schweren Entbindungen, beim Stillen, bei Säfteverlust, sichtbarem Verfall der Kräfte, in Convaleszenz.

Kinder an Kräften veruntergekommenen können zu seinem energischeren Mittel ihre Zuflucht nehmen. Unentbehrlich ferner für Fälle, welche eine sündige Lebensweise führen.

Preis: 1/2 Flasche 5 1/2 Mgr., 1/2 Flasche 4 Mgr. incl. Flasche, in Fässern von 1/2 Eimer an.

General-Depot: Bruno Meissner, Kreuzstrasse Nr. 19.

Haupt-Niederlage der Zerbster Biere.

Detail-Verkauf Grohmann's O. D. P. Malzextract Neustadt: Hauptstraße 11 (Posthof); Pirna: Herm. Poh; Dippoldiswalde: Hugo Beiger.

Vor Nachahmung ei ausdrücklich gewarnt!

Montag, den 29. November, Vormittag von 11 Uhr an, sollen im Gasthof „zum Palmbaum“, Kreuzberger Platz Nr. 16 b

Pferde-Auktion.

10 gute Arbeitspferde, 5 bis 10 Jahre, größtentheils auch im leichten Zug zu verwenden, versteigert werden.

Elsässer Holzschaue,

sollte und billige Winterfahrtkleidung in grösster Auswahl nur allein zu haben bei Oscar Fr. Goedje,

Stiftsstraße Nr. 1-1. Wiege, zunächst dem Kreuzberger Platz, thence via der Palmsstraße. Detailverkauf für Neustadt bei Herrn Vollmar Wiegert, Gaffernitsstraße 12 part.

Wich-Werkauft.

Wegen Wirtschaftsveränderung stellt zum sofortigen Verkauf die gesammte Edelware, bestehend aus

3 Shropshire Towns-Böcken,

130 tragende Mutterthiere (Merinos),

96 Zeit-Schafe,

144 Hammeln,

8 Stück Jungkühen und

10 Stück Jungvieh.

Das Rittergut Hartmannsdorf bei Marklissa, Bahnhof Lauban der sächs. Web. r. abgn.

Auktion.

Alle nach dem Steuerblatt der Dresdner Handels- u. Gewerbe-Einstalt C. W. Siedel, Annenstr. 11, I.

Schiffallenen Pfänder,

und zwar bis mit Sonntag, 12. Nov., kommen, hinsichtlich belieben bis mit 15. Dezember d. J. nicht eingelöst oder prolongiert sind, nach Ablauf der Frist zur öffentlichen Versteigerung.

C. W. Siedel.

Gutsverkauf.

An einer schönen Stadt Thüringen ist ein Guteck von ca. 210 Kreuz. Morgen Areal, gutem Feld und Weien, scheinem Wohnhaus, besten Abholzungsboden, completem Lebendem und toten Inventar, mit voller Ernte für 105,000 Mark bei circa 30,000 Mark Anzahlung sofort häufig zu übernehmen.

Müheres durch E. Kreuter, Generalagent, Weimar.

Mühlenverkauf!

Eine Mühle in der goldenen Rue, 2 Stunden von Nordhausen entfernt, mit 2 Mahl- und einem Spitzgang, ist sofort für 15,000 Mark (Anzahl. nach Ueberleistung) zu verkaufen. Die Gebäude sind vor sechs Jahren neu erbaut. Die Wasserkraft ist ausköhlend und das Gefälle oberordentlich und 16 Fuß hoch. Zur Belebung gehören noch 11 Morgen schönes Land. Besitzer nimmt event. auch ein Haus in Leipzig u. mit als Zahlung.

E. Kreuter, Weimar.

Blasewitz.

Nr. 13, 1. Schillerplatz

Weinen gebeten Kunden zur Röthe, daß die erwartete große

Sendung von Fletern (zu Alcideen bis zu 10 Mtr. neu einget. in

Metre von 50 Pf. bis 1 Mark).

Die elegantesten Kleiderstoffe in araber Auswahl.

Fleter zu Puppenstücken spottbillig.

Sämtliche Waaren direkt aus der Fabrik.

Damhauer, Elbogen nach

420* 840* 105 12 3 600* Berlin

410* 840* 105 12 3 600* Berlin (Friedrichs.)

120* 6 955 12 30 4 600* Bobenroth (König.)

630 920 1210 340 1120* 1220*

12* 6 930 12 3 600* Dresden

420* 6 910 12 3 600* Dresden (via Berlinberg)

730 220 310* 6 12 3 600* Dresden (via Görlitz)

640* 6 910 12 3 600* Dresden

420* 6 910 12 3 600* Elber (Görlitzgeb.)

830 1040 1133 450 720* 100*

630 920 1210 340 5 8* 1115*

12* 6 120 3 600* Berlin (Neust.)

540* 900 245 610* 8* 1040*

6 12 3 600* Gießenbach

6 12 3 600* Braunschweig (via Berlinberg)

730 1220 450* 6 12 3 600* Braunschweig (via Berlinberg)

6 12 3 600* Chemnitz

640 1030 120 545 740* 100*

730 920 220 450 (Börnecke)

612 1115 1133 310 545 100*

100* 1210*

630 850 1210 3 600* Dresden (Neust.)

100* 1210*

630 850 1210 3 600* Dresden (Neust.)

100* 1210*

630 850 1210 3 600* Dresden (Neust.)

100* 1210*

630 850 1210 3 600* Dresden (Neust.)

100* 1210*

630 850 1210 3 600* Dresden (Neust.)

100* 1210*

630 850 1210 3 600* Dresden (Neust.)

100* 1210*

630 850 1210 3 600* Dresden (Neust.)

100* 1210*

630 850 1210 3 600* Dresden (Neust.)

100* 1210*

630 850 1210 3 600* Dresden (Neust.)

100* 1210*

630 850 1210 3 600* Dresden (Neust.)

100* 1210*

630 850 1210 3 600* Dresden (Neust.)

100* 1210*

630 850 1210 3 600* Dresden (Neust.)

100* 1210*

630 850 1210 3 600* Dresden (Neust.)

100* 1210*

630 850 1210 3 600* Dresden (Neust.)

100* 1210*

630 850 1210 3 600* Dresden (Neust.)

100* 1210*

630 850 1210 3 600* Dresden (Neust.)

100* 1210*

630 850 1210 3 600* Dresden (Neust.)

100* 1210*

630 850 1210 3 600* Dresden (Neust.)

100* 1210*

630 850 1210 3 600* Dresden (Neust.)

100* 1210*

630 850 1210 3 600* Dresden (Neust.)

100* 1210*

630 850 1210 3 600* Dresden (Neust.)

100* 1210*

630 850 1210 3 600* Dresden (Neust.)

100* 1210*

630 850 1210 3 600* Dresden (Neust.)

100* 1210*

630 850 1210 3 600* Dresden (Neust.)

100* 1210*

630 850 1210 3 600* Dresden (Neust.)

100* 1210*

630 850 1210 3 600* Dresden (Neust.)

100* 1210*

630 850 1210 3 600* Dresden (Neust.)

100* 1210*

630 850 1210 3 600* Dresden (Neust.)

100* 1210*

630 850 1210 3 600* Dresden (Neust.)

100* 1210*

630 850 1210 3 6

Restaurant **K. Belvedere**
★ Brühl'sche Terrasse. ★

Hente Abend-Concert

dem Capellmeister Herrn Erdmann Puscholdt mit
der Concert-Capelle des sgl. Belvedere.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Eintritt 50 Pf.
Täglich: Soliste musiziert. J. G. Marschner.

Gewerbehaus

Donnerstag den 25. November

CONCERT

von Herrn Kapellmeister

H. Mannfeldt

mit seiner aus 45 Mitgliedern bestehenden Kapelle.

Programm.

Ouverture 1. Op. „Die Stumme von Portici“ von Weber.
Wandstückchen, Lied von Reisinger.
Gitarrentänze, Walzer von H. Mannfeldt.
Szene und Tanz a. d. 1. Op. „Das Nachstauer“ von Kreuzer.
Ouverture 2. Op. „Mignon“ von Thomas.
Entzack aus „Manzetti“ von Reisinger.
Fantasie über Molière und „Norma“ für Sopran von Büstenau,
vorgetragen von Herrn H. Pitt.
Solosängerin a. d. 2. Op. „Faust“ von Gounod.
Fantasie a. d. „Sommerabendtraum“ von Mendelssohn.
„Die Faustentzack“, Walzer von H. Pitt.
Santa note von Elegante Orlando.
Walzer a. Bösa von J. Strauss.

Anfang 7 Uhr.

Eintritt 75 Pf.

Übernehmen willigen, gilt für alle Wochen- und Sonntags-
Concerte, sind 6 Stück zu 3 Mark; in Mittwoch bei Herrn Gustav
Weller (Magazin für Hand- und Industriegüter). Oppoldis-
walter Platz Nr. 10; in Freitag bei Herrn Carl Gustav
Schultze (Handarbeitswaren-Handlung), gr. Meißnerstr. Nr. 1
und abends an der Stadte zu haben.

Salon Variété.**Volks-Restaurant.**

Eingang Vodergrasse 29 und große Kirchgasse 1.

Hente große Vorstellung

Auftritte der Chansonnetsängerin

Frl. **Wilhelmi** aus Rotterdam,
und der Pantomimen-Gesellschaft vom Tivoli-Theater zu
Hamburg, unter Leitung des Ballettmasters

Herrn Charles.

sowie Auftritte sämtlicher engagierten Mitglieder.

Zum 6. Male:

Ein Maifest auf dem Lande.

Stimische Pantomime in 1 Act.

Anfang 7 1/2 Uhr. Eintritt 30 Pf. G. Lettenborn.

Circus u. Theater**François Loisset**

Bismarckplatz am Böhmischem Bahnhof.

Heute Donnerstag den 25. Nov. 1875, Abends 7 1/2 Uhr

Große Vorstellung.

Zum 5. Male:

Robert und Bertram

oder die lustigen Bagabunden.

Neue Pantomime.

Das ältere die Anfangszeit.

Concert-Haus

mit

Victoria-Salon.

Waisenhausstraße 25.

Heute: Donnerstag den 25. November:

Auftritte der englischen Chansonnetsängerin

Mrs. Lillie Wright.Auftritte der englischen Akrobaten-, Sänger-
und Tänzer-Gesellschaft **Matthews**.**Darstellung****lebender Bilder**

unter Direction der Frau Prof. Spinzi aus Mailand.

Auftritte der französischen Chansonnetsängerin

Mlle. Margot.Auftritte der Gymnastiker Mr. **Geselli** und**Mrs. Rosa.**Auftritte des **Harvey-Trio**, englische Sänger-
und Tänzer-Gesellschaft,
sowie des gesamten engagierten Künstlers und Balletts

Personals.

Gaffeneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.

Die Direction.

Restaur. Hauptstraße 14b.

Zu meinem heute Donnerstag, den 25. d. M. stattfindenden

Karpfenschmaus

Lade ich alle meine werten Gäste, Nachbarn und Freunde, welche
ich mit verbindlicher Einladung übergangen haben sollte, hierdurch
ganz ergeben ein. Beobachtungsvoll. G. Hörlisch.

Schmieder's Victoria-Salon.Schützenplatz 16 u. Ostra-Allee.
Donnerstag den 25. November 1875**Zum ersten Male:****Traum und Wirklichkeit.**Spanisches Ballet vom Ballettmaster Opfermann. Musik von
Cesar Vanni.**Zum 4. Male:****Der Teufel überall.**Große Odymone-Pantomime mit mysteriösen Erscheinungen, Ge-
schwinden und großartigen Sprüngen, ausgestellt von der ganzen
engl. Pantomimen-Gesellschaft der Mr. Lovell u. Simpson.

Kasseneröffnung 6 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.

Vorberre-Billett zu 60 Pf. sind in den bekannten Ver-
kaufsstellen zu haben.

Morgen Freitag den 26. November:

Grosser Ringkampfdes Preisträgers Herrn **Ottó Kempf**,
genannt „Sachsenfels“, mit Herrn **Franz Stoisch**, genannt „der große Franz“. F. W. Schmieder.**Meinholt's Säle,**

Moritzstraße.

Täglich

Großartige Darstellung
mimisch-plastischer Bilder
des weltberühmten**Oberammergauer**
Passionsspieles.

J. B. Schneider, Director.

Preise der Plätze: 1. Platz 2 Mark, Spezial 1 1/2 Mark,
1. Platz 1 Mark, 2. Platz 50 Pf.

Cassenöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr, Ende 9 1/2 Uhr.

Leipziger Keller,

Rhönitzgasse 8, Eingang Heinrichstraße.

Heute

Concert und Vorstellung.Auftritte der Chansonnetsängerin Frl. Elsa, sowie der
Soubrette Frl. Ella. — Anfang 7 Uhr. E. Fabian.**Restaurant****Lüdicke's Wintergarten.**

Heute Donnerstag Kränzchen.

Der Wintergarten-Club.

Avis.

Durch Einrichtung des Kellers hat mein Restaurant wieder
eine Erweiterung erfahren, so daß ich jetzt der Nachfrage nach
Gefäß- und Kümmern genügen kann.Zur Aufführung von **Familienfesten**, **Gesellschaften** u. s. w. rufe ich mit meinen Vocalisten bestens zu empfehlen.
Hochachtungsvoll C. Herold.**Restaur. zur Stillen Musik.**

Bautznerstraße 58.

Heute Schlachtfest,von 10 Uhr an Rindfleisch, später verschiedene Sorten
Bratwurst. Abends Bratwurst mit Sauerkraut u. Schweins-
fisch mit Klößen, wozu erzählt einlädt

Bertha rett. Büchner.

Restaurant Kyffhäuser

Bier-Niederlage der Action-Bier-Brauerei

Bairisch Brauhaus

Hente Donnerstag

großes Streich-Concertvon der Kapelle des Herrn Musikkritikus H. Rommel unter
Leitung desselben. Anfang 7 1/2 Uhr.
Hochachtungsvoll Clemens Beulich.**Pilsner Bierhalle,**

7 grosse Schlossgasse 7.

Hente Karpfenschmaus,wozu ich meine werten Freunde und Nachbarn, welche ich bei
verschiedener Einladung vergessen habe, hiermit ergeben ein.
F. Marcus.

Donnerstag am 25. November 1875

Schweins-Prämien-Schießen

zu Vergel's Huhe in Neustadt.

Abends 7 Uhr.

Kleiderstoffein reiner Wolle und Füller zu Fabrikpreisen. Rester und zu-
rückgeführte Ware in großer Auswahl.

Ostra-Allee Nr. 6, im Hinterhaus.

Hente am 25. u. morgen am 26. Nov.von 10 Uhr an
findet in den uns von Herrn Dr. Gericht öffnet überlassenen
ehemaligen Räumen des Central-Vanotorenmagazins

Marienstraße 22 I. Etage

ein Verkaufs-Bazar

mit nachfolgender Verlosung

— Eintritt 30 Pfennige

zum Besten der Fröbelstiftung(Kindergärtnerinnen-Bildungsanstalt,
Familien-Kindergarten, Kindermädchen-
Schule u. Lehrerinnen-Cursus).statt, zu welchem Beiträge an passenden Gegenständen, sei die
Gabe auch noch so klein, dankbarst einzugeben, sowie
Poste a 1/2 M. abzugeben die Güte haben;Fräulein von Stromberg, Ammonstraße 81, 2. Mrs
Schumann, Wienerstraße 7, 1. Miss Bradford, Villenstraße 26, 2.
Frau Hoffstaubspieler Walther, Villenstraße 19, 2.
Fräulein Du Chevre, Mathildestraße 12, 3. Frau Allmann,
Klosterstraße 6, 3. Herr Kaufmann A. Emil Richter,
Seestraße, Altmarkt. Herr Kaufmann A. Meyer, Amalien-
straße 4 part. Herr Kaufmann Welt u. Henne, Schloßstraße.
A. Hofbuchhandlung (Barnek u. Lehmann), Schloßstraße. Die
Expedition der Dresdner Nachrichten, Martinistraße. Frau
Weiß, Heidgasse 14 im Anstaltsgebäude, im Haus.Bei dem erfreulichen Böschung unserer Fröbelstiftung ste-
cken sich auch die Bürgaden in entsprechender Weise; volt hoffen
und erbitten bedächtig hierdurch recht allseitige Unterstützung un-
serer gemeinnützigen Stiftung.Das Curatorium der Fröbelstiftung des Allgemeinen
Erziehungsvereins.**Vorträge des gemeinnützigen**
Vereins zu Dresden,jeden Donnerstag, Abends 8 Uhr
im Saale der Stadtverordneten, Landhausstraße 4.Heute: Herr Oberlehrer Engelhardt: „Das Salz und
seine Ränder.“**„Invalidendank“****III. Cyclus-Vorlesung**

im neuen Börsesaale, Waisenhausstraße 11.

Sonntagabend, den 27. November dieses Jahres.

Abends halb 8 Uhr:

Herr Dr. Drechsler. Fortschritte der Astronomie in
neuerer Zeit. Die wesentlichen
Gegenstände der heobachteten
Astronomie erläutert und zum Theil
durch bildliche Darstellungen ver-
anschaulicht.Billett 1. Platz 2 Mark, 2. Platz 1 Mark 50 Pf.,
3. Platz 25 Pf. (für Vereinsmitglieder, Schülern und Pensionären
bei 1. Platz 1 Mark 20 Pf., 2. Platz 10 Pf., 3. Platz 5 Pf.) sind zu haben in den Bureau des „Invalidendank“,
Geeststraße 20, und Bautznerstraße 20, sowie in der Kunst-
u. Musikalien-handlung des Herrn Brauer, Neustadt, Haupt-
straße 31, und Abends an der Caffee.

Saal-Eröffnung 7 Uhr. Anfang halb 8 Uhr.

Ende 10 Uhr.

Nächste Vorlesung: Sonnabend, den 4. December:

Herr Dr. Habler. Zimmermann's Trauerspiel in Tivoli.

Die Dampfsähre betreffend.Der Dienst der bislangen Dampfsähre beginnt vom 25.
November d. J. an früh 6 Uhr und endet jeden Abend 6 Uhr,
Sonntags 7 Uhr, was hiermit einem geeigneten Publikum zur ge-
neigten Beachtung ergeben angeht.

Die Verwaltung, Julius Friedrich, Vorstand.

Restaurant M. Franz, Jüdenhof 1**Hente Karpfenschmaus,**wozu ich auch noch hierdurch alle meine werten Freunde und
bekannte Freunde einlade.Für ein hochreines Blauenches Saucfetter-Bier, sowie für
eine reiche Auswahl seiner Weine ist seitens geforgt.

Hochachtungsvoll M. Franz.

Großes Gänse-Prämien-Schießen,

Heute Donnerstag, den 25. November, regt einl

Weihnachts-Preiscourant

En gros. von Wilh. Klemich. En detail.
Seestrasse 4. Seestrasse 4.

Das im vorigen Jahre mit so vielem Beifall aufgenommene Trifolium, ein reizendes und praktisches Geschenk für Damen, habe ich wieder anfertigen lassen und den Verkauf für Sachsen per Stück von 4½ bis 24 Mark allein übernommen.

Außerdem empfehle ich aus meiner großen Weihnachts-Ausstellung nachstehende Artikel:

Für kleine Kinder:

- 1 Bilderbuch mit vielen bunten Bildern, St. von 5 Pf. an.
- 1 Portemonnaie, ganz in Leder, Stück von 8 Pf. an.
- 1 Notizbuch mit reicher Goldpressung, Stück von 6 Pf. an.
- 1 Etuis mit 6 Blatt kleinen Unterdrücken, Stück von 30 Pf. an.
- 1 Etuis Ausnahmilder, sehr unterhaltend, Stück von 30 Pf. an.
- 1 Etuis mit 6 Blatt Stammbuch-Zierlungen, Stück 50 Pf.
- 1 Farbkasten mit vielen Farben, Stück von 3 Pf. an.
- 1 Etuis farbiger Poststiftstifte zum Maßen, St. von 20 Pf. an.
- 1 Geburtsbuch dazu mit vielen schwarzen und bunten Bildern, Stück von 10 Pf. an.
- 1 Etuis mit Aufnahmehaken u. Karde, Minzel und Quindynäphen, Stück von 50 Pf. an.
- 1 Spielbüchlein, höchst unterhaltend, Stück von 1 Pf. an.
- 1 Schieferstafel von gutem Schiefer, Stück von 10 Pf. an.
- 1 Kind- und Gesellschaftsspiel, in grütem Schilder, St. von 10 Pf. an.
- 1 Spieldose von Holz geziert, St. von 10 Pf. an.
- 1 Schuhkasten in Holz, dauerhaft gearbeitet, St. von 7 Pf. an.
- 1 Spieldose mit eleg. buntem Umschlag, St. von 10 Pf. an.

Für größere Kinder:

- 1 kleine Papeterie in höchster Ausstattung, Stück von 10 Pf. an.
- 1 Briefmappe mit eleg. Pressung, Stück von 15 Pf. an.
- 1 Briefmappe mit 24 Bogen Briefpapier mit buntem Monogramm, St. von 15 Pf. an.
- 1 Notizmappe mit seiner Goldpressung, Stück von 75 Pf. an.
- 1 Zeitungshalter, sehr schön, Stück von 1 Mark an.
- 1 Wiener Almanachtasche in gutem Leder mit Sternebogen, Stück von 1½ Mark an.
- 1 Handschr. oder Kunstkasten, eleg. ausgestattet, Stück von 50 Pf. an.
- 1 Visitenkartentaschen ganz in Leder, Stück von 25 Pf. an.
- 1 Concert- u. Ballsticker in schwarz und weiß, mit und ohne Blumen, Stück von 50 Pf. an.
- 1 Seidenbuch, höchst praktisch mit Messingbeschlag, Stück von 1 Mark an.
- 1 Etuis Wäscheschablonen mit allem Zubehör, St. von 45 Pf. an.
- 1 Photographie-Rahmen in Holz geziert oder in Sammet, Stück von 30 Pf. an.
- 100 Stück Briefbogen, jedes englisches Papier mit farbigem elegantem Monogramm, 3 Pf. an.
- 1 Tagebuch in Leder und Sammet, mit und ohne Schloß, Stück 6 Mark.
- 1 Damengürtel in gutem Leder, mit und ohne Chataignes, Stück von 60 Pf. an.

Für Damen:

- 1 Photographie-Album mit handschönen Aufstellungen, Stück von 50 Pf. an.
- 1 Briefmappe sehr geprägt mit Einrichtung, Stück von 35 Pf. an.
- 1 Necessair mit vieltem Inhalt, Stück von 50 Pf. an.
- 1 Etuis mit 6 Blatt kleinen Unterdrücken, St. von 30 Pf. an.
- 1 Noteumappe mit seiner Goldpressung, Stück von 75 Pf. an.
- 1 Zeitungshalter, sehr schön, Stück von 1 Mark an.
- 1 Wiener Almanachtasche in gutem Leder mit Sternebogen, Stück von 1½ Mark an.
- 1 Handschr. oder Kunstkasten, eleg. ausgestattet, Stück von 50 Pf. an.
- 1 Visitenkartentaschen ganz in Leder, Stück von 25 Pf. an.
- 1 Concert- u. Ballsticker in schwarz und weiß, mit und ohne Blumen, Stück von 50 Pf. an.
- 1 Seidenbuch, höchst praktisch mit Messingbeschlag, Stück von 1 Mark an.
- 1 Etuis Wäscheschablonen mit allem Zubehör, St. von 45 Pf. an.
- 1 Photographie-Rahmen in Holz geziert oder in Sammet, Stück von 30 Pf. an.
- 100 Stück Briefbogen, jedes englisches Papier mit farbigem elegantem Monogramm, 3 Pf. an.
- 1 Tagebuch in Leder und Sammet, mit und ohne Schloß, Stück 6 Mark.
- 1 Damengürtel in gutem Leder, mit und ohne Chataignes, Stück von 60 Pf. an.

Für Herren:

- 1 Rauchtuch, elegant gezeichnet, Stück von 3½ Mark an.
- 1 Rauch-Necessair in Holz, Marmor, Glasbaster und Guillochen, Stück von 2 Mark an.
- 1 Cigaren-Etuis mit und zur Stickelei eingedichtet, Stück von 50 Pf. an.
- 1 seines Portemonnaie mit extra Goldverzierung, Stück von 1½ Mark an.
- 1 Brieftasche in Leder, mit u. zur Stickelei eingedichtet, Stück von 1 Mark an.
- 1 Photographie-Album mit Rüst, Stück von 11 Mark an.
- 1 Schreibzeug in Holz, Glasbaster, Eisen u. s. w., Stück von 75 Pf. an.
- 1 Reisetasche ganz in Leder, dauerhaft gearbeitet, Stück von 6 Mark an.
- 1 Domino mit 48 Steinen, Stück von 50 Pf. an.
- 1 Brillen- und Hausschlüssel-Etuis mit und ohne Stickelei, Stück von 50 Pf. an.
- 1 Uhrhalter in Holz, Glasbaster u. s. w., Stück von 50 Pf. an.
- 1 Cigarrenkasten, hochgeg., zum Beträlichen, in Holz, Stück von 1 Mark an.
- 1 Copirpresse, praktisch u. dauerhaft, Stück von 7 Mark an.
- 1 Briefwaage, praktisches Geschenk, Stück von 75 Pf. an.

Außerdem empfehle ich mein großes Lager eleganter, zur Stickelei eingerichteter Gegenstände, als: Wandtaschen, Garderoben-, Handschuh- und Schlüsselhalter, Briefmappen, Serviettenringe, Lesepulte, Eckbreiter, Kartenspressen, Datumzeiger, Thermometer u. s. w. u. s. w. zu bekannt billigen Preisen.

Hauptlager Gröbel'scher Kinderspiele zum Fabrikpreis.

Aufträge noch auswärts prompt gegen Nachnahme.

Wiederverläufern bedeutenden Rabatt.

4 Seestrasse 4. Willh. Klemich. 4 Seestrasse 4.

Halt!

1800 Stück Winter-Ueberzieher

zum Preise von 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 15 bis 18 Thaler sollen schleunigst abverkauft werden.

Gleichzeitig eine Partie Jaquets, Juppen, Schlaf-Röcke, complete Anzüge, Westen u. werden zu fabelhaft billigen Preisen abgegeben.

Scheffelstrasse Nr. 1

im Hause des Herrn Conditor Treppe. Gänmitliche Gegenstände sind aus den elegantesten und modernsten Stoffen

gut und dauerhaft gefertigt.

Sonntags geöffnet.

Bitte genau auf die Firma Scheffelstrasse Nr. 1 zu achten.



Aufstellung von eleganten
Oberhemden
nach den neuesten Sägns.
Größtes Lager
fertiger
Wäsche

bei
C. Eger,

8 Wilsdrufferstr. 8.

Aufstellung von Ausstattungen.

Ausserordentliche Preisherabsetzung

von zu Weihnachtsgeschenken geeigneten Artikeln.	
Schiller's Samml. Werke. Sämte Octav-Ausgabe in 2 Ganzleinwandbänden für nur 4 M. 50 Pf.	für nur 13 M.
Goethe's " lyrische, erläuternde und dramatische Werke und selne" vorzüglichsten Prosaschriften in eleg. Ganzleinwand für nur 6 M.	
Lessing's " lyrische, erläuternde und dramatische Werke und seine vorzüglichsten Prosaschriften in eleg. Ganzleinwand für nur 3 M.	
Moës Romane vollständig in 26 eleg. Ganzleinwandbänden für nur 48 M.	
Bulwer's " " 22 " " für nur 41 M.	
Cooper's " " 30 " " für nur 50 M.	
Scott's " " 25 " " für nur 45 M.	
Warren's " " 6 " " für nur 10 M.	
Marshall's ausgew. Romane " 10 " für nur 18 M.	
Cooper's Lederkämpler-Geschichten, für die reitere Jugend. Deutsche Original-Ausgabe mit Stahlstichen; in 5 eleg. Ganzleinwandbänden für nur 10 M.	
Deutsche Kunst in Bild und Bild. Originalelditädtige deutscher Maler, Dichter und Tonkünstler. Herausgegeben von Albert Ediger. Jaden. 1874 mit vielen Bildern in Teil, Farben- und Tondruck (Kunstblätter). Statt 18 M. für nur 8 M.	
Portraits-Galerie berühmter Männer, Staatsmänner, Feldherren, Gelehrte, Dichter, Industrielle, Künstler, Parlamentsoffizier, Soldat, Agitator etc. in über 200 Stahlstichen. Ver. 5 in eleg. Ganzleinwand-Garten für nur 2 M. 50 Pf.	
Deutsche Männer. Bilder aus der Geschichte des deutschen Volkes von Hermann dem Cherusker, bis auf unsere Tage. 317 Portraits in Original-Holzschnitten und A. Z. Webers' Holzdruck. Aufhalt in Leipzig. Text von Manuel Malte in eleg. Ganzleinwandband für nur 2 M. 50 Pf.	
Die berühmten Deutschen (Stuttgarter) Bilderbogen. Schwarz: à 1 Bogen in 20 verschiedenen Nummern für nur 1 M. 20 Pf.	
Colorirt: à 5 " 120 " in Mappe für nur 6 M.	
Colorirt: à 5 " 24 " in Mappe für nur 1 M. 75 Pf.	
Colorirt: à 5 " 120 " in Mappe für nur 7 M. 50 Pf.	

Zu bezahlen durch jede Buchhandlung oder auch direkt
gegen Franco-Einwendung oder gegen den Beträger

von Carl Ziegler in Leipzig.

Trockenmatratzen von 5,50
Federmatratzen von 18
Mark an Johannisplatz 18,
Patente Witz.

Wodenrummel, Webbel, Klei-
bung wird zu kaufen geliebt,
Eldress. Moritzstrasse 11 im Pro-
duktengeschäft erbeten.

Gute Weine zu billigen
Preisen empfiehlt die Wein-
handlung von Heine, Beyer,
Neue Mauerstraße 57.



Specialität

von
Österreichischen Jagd-Mazuzügen, steirischen
Göten und Brünner Double-Jagdböcken von
12 Dör. an, Jagdwaffen, Göten, Gamaschen,
Hüten und Kappen.
Jäger und Aufzettigung von feiner Herren-
Garderobe, feste Bacon und billige Preise.

Moritz Wiener aus Prag,
gewöhnl. sächs. Hoflieferant, Ritter:
R. Straschitz, Dresden,
Schloss-Strasse 23, I. Etage.

W.R. Francke & Co.,

1 Schreibergasse 1,

Grosses

Nähmaschinen-Lager

aller Systeme
aus den renommiertesten Fabriken.



Jebe Mittwoch von früh 8 bis 12 Uhr Mittags grosser Ausverkauf von Restern

NB. Es sind dies Reste, welche das laufende Geschäft die Woche über ergiebt.
Robert Bernhardt, 23 Freiberger Platz 23.
 Sammet-, Seiden- und Modewaren-Manufatur en gros & en detail. (Gegründet im Jahre 1865.)

Gummi-Regenröcke, schwarz und weiss,

empfohlen

Brandt & Warmuth,
 Schloss-Strasse, Ecke der kleinen Brüdergasse.

Gummi-Schuhe,

gefüttert und ungefüttert, für Kinder sowie Erwachsene,
Gummi-Pelzstiefeletten für Damen,
Gummi-Stiefeletten mit Wollfutter für Kinder,
Gummi-Reiseschuhe mit Wollfutter für Herren,

empfohlen

Brandt & Warmuth,
 Schloss-Strasse, Ecke der kleinen Brüdergasse.

Weihnachts-Verkauf.

Sophienstrasse 6. J. Bargou Söhne, Sophienstrasse 6.

Grosse Auswahl holzgeschnitzter Waaren,

als: Mandoline, das Stück von 2½ Thlr. an, Stieftanzsächer, als Käfer, Stück 25 Mgr., Spindelpüppi (Crachoirs), das Stück 2½ Thlr., Cigarren-
 schränke zum Verschließen, das Stück von 3 Thlr. an, Blumentische, das Stück von 5½ Thlr. an, Raucherböcke, Aschenbecher, Feuerzeuge, Cigarrenkästen,
 Cacheots zu Blumentöpfen, Credenztische, Nähstische, Notenständen, Journalmappen, Fußhälse, Chatouilles, Schreibzeuge, Handbuchstaben, Uhrgehäuse, Kauz-
 becher, Kartenspielen, Buttler- und Käseteller mit Glocke, Garderobenhalter, Etageren, Consols, Handtuch- und Schlüsselhalter, Photographie-Rahmen und
 viele dergl. Artikel.

Große Auswahl diverser echt schottischer Waaren,

als: Schreibgarnituren mit: 1 Halter, Lineal, Blei, Federbüchse, zusammen 7½ Mgr.

Dasselben empfehlen wir:

Nadelbüchsen, Knaulbecher, Nadelkissen, Centimetermaasse, Visitenkartentaschen, Serviettenringe, Kalender, Eieruhren, Thermometer, Penale und viele dergl. Artikel.

Garnituren, in Kartonsäcken verpackt, in einem weichen Kästchen, enthaltend: verschiedene Nouveautés in Bonbonniereen, ganze Garnitur nur 4 Mgr.
 Schreibhefte, liniert, Quart 3 Bogen — 12 Blätter stark, das Dutzend von 6 Mgr. an.
 Hosenträger in den practischsten Arten, das Paar von 2½ bis zu 22½ Mgr.

Bessener Stahl-Speise-Löffel, als praktisch anerkannt. Dab. 7½ Mgr. do. Gaffel-Löffel, Dab. 5 Mgr. Muschelportioniermesser, Stück 7½ Mgr. Damentaschen, größtes Lager und Auswahl, das Stück mit Wiener Bügel von 12½ Mgr. an. Diarium mit Koncept-Papier, 8 Bogen, 32 Blätter stark, Stück von 1 Mgr. an. Überkleid, echt vergoldet, in den verschiedensten Genres, das Stück von 2½ Mgr. an bis zu den feinsten, das Stück zu 20 Mgr.

Neueste Wiener Metallgürte, versilbert, das Stück von 9 Mgr. an. Fingertringe, durch Fassung und Vergoldung den echtenimitirt, Stück von 5 Mgr. an. Broschen und Ohrringe in den neuesten Mustern, die Garnitur von 1½ Mgr. an bis zu 1 Thlr. Pächer, als Ball- und Promenadenfächer zu gebrauchen, das Stück von 6 Mgr. bis 2½ Thlr.

Notizbücher

verlaufen jede Sorte zu den billigsten Fabrikpreisen und gewähren noch
 Wiederverläufern Extra-Blabatt.

Austräge nach außerhalb werden gegen Nachnahme verändert.

Contobücher,

größtes Lager, empfehlen sich durch die sehr billigen Preise jedem Geschäftsmann, da dieselben zu den billigen Preisen nicht nachgeliefert werden können.

Sophienstr. 6. J. Bargou Söhne, Sophienstr. 6.

Die Pfefferkuchen-Figuren-Fabrik

von August Thümmel,

Goldene Städte 605, Freiberg, Erdliche Straße 605, empfiehlt für diese Weihnachtssachen ihr großes Lager von Pfefferkuchenfiguren und Tafeln, sowie alle in dieses Fach einschlagenden Artikel, großter Auswahl in den seltnen Ausführungen, einem gehobten ausdrücklichen Qualität, und sichert, bei reeliester Bedienung die billigsten Preise stellend, Wiederverläufern einen angemessenen Rabatt an. Gehobne Bestellungen können auch bei Herrn Badermeister Carl Thümmel, Dresden, Badergasse, abgegeben werden, sowie auch über Posten zur gelegten Ansicht bereit liegen.

J. Unbescheid & Söhne
 (unter J. Unbescheid
 1843 gegründet)

21 Schreibergasse DRESDEN Schreibergasse 21
 empfohlen:

Doppelstoffe, Plüsche etc.

zu Damen-Jacquets.

Damen-Tüche.

Herbst- und Winter-Buckskins,
 sowie Ueberzieher-Stoffe für Herren.

Jagdtüche.

Billige Stoffe zu Knaben-Paletots,
 Mädchen.

Dauerhafte Buckskins zu Knaben-Anzügen
 1 Meter 5.50 M. — 1 Thlr. & Ello.



Specialität
 goldener Damen-Uhren in sehr grosser
 Auswahl, schon von 13½ Thlr. an, in nur dieser
 Qualität, bis zu den elegantesten. Silberne
 Damen-Uhren von 8, 9, 10 bis 11 Thlr. und
 diverse andere Uhren zu billigen aber festen Preisen.
 Für gutes Geben liefste 2 Jahre Garantie.
 H. Treppenhauer, Uhrmacher,
 Margarethenstraße Nr. 4, Eingang am See.

Ein rühmlichst bewährtes
Volksmittel gegen Rheumatismus, Gicht,
 Krebschwäche, Kreuz- u. Krustschmerzen, rheumatische Stöps- u. Zahnschmerzen in der von mir erfindene
 Form.

Fichten-Nadel-Aether,
 dessen vorzügliche Wirkung durch Tandem von dankenden
 Anrechnungen garantiert ist, in fl. a 7½ und 15 Mgr.
 Franz Schaal, Apotheker und Drogist,
 Annenstraße Nr. 13
 Zu haben in den meisten Apotheken.

Pillnitzerstr. 67, Ecke der Neugasse,
Mehl-Niederlage

aus der Königsmühle im Plauenschen Grunde
 (Dresdner Actien-Mühlen-Gesellschaft, G. Ritter)

bei Paul Dietrich in Dresden,
 Pillnitzerstr. 67, Ecke der Neugasse.

